



Lindacher Nachrichten



Lokalblatt der Einwohnergemeinde Kirchlindach
41. Jg. | Nr. 4 | 30. August 2019



Aus dem Gemeindehaus	S. 3
Aktuelles und Wissenswertes	S. 10
Vereine und Parteien	S. 16
Kirche, Kultur und Jugend	S. 23
Agenda	S. 32

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Ein schöner und warmer Sommer neigt sich langsam dem Ende zu. Nicht nur das «Heimeli» zog viele Badegäste an, auch an verschiedenen Openairs – Schülertheater, Bundesfeier, Konzerte – trafen sich die Leute im Freien.

In dieser Ausgabe setzen wir unsere Serien fort:

- die Berichte der beiden Weltkriege von Kurt Stauffer und
- wer macht was in unserer Gemeinde
- unsere Brätlistellen.

Ein besonderes Augenmerk gilt der Publikation rund um das 100-jährige Jubiläum der Schweizer Zivilluftfahrt. Dem Flugplatz in der Wintermatt bei Oberlindach kam vor 100 Jahren eine besondere Bedeutung zu – mehr im Bericht auf Seiten 13 bis 15.

Dann präsentieren wir wie immer viele Neuigkeiten aus den verschiedenen Rubriken. Lasst euch überraschen.

Noch etwas in eigener Sache aus der Redaktion:

Unsere zwei Redaktionskollegen feiern in diesem Jahr ein kleines Jubiläum. **Rok Mlinar** gehört seit 15 Jahren und **Markus Tschanz** seit 10 Jahren dem Redaktionsteam an. Grund genug, Rok und Markus herzlich zu gratulieren und ihnen für ihre Mitarbeit vielmals zu danken. Sie Beide haben in diesen Jahren zahlreiche interessante Beiträge für unsere LN und damit für unsere Leserschaft verfasst.

Und überhaupt, die Lindacher Nachrichten feiern in diesem Jahr das 40-jährige Bestehen. Mehr dazu vernehmen Sie in der nächsten LN-Ausgabe vom 31. Oktober 2019.

Hans Soltermann, Redaktionsleiter

Lindacher Terminplanung 2019

Redaktionsschluss jeweils 12 Uhr	Mo 30.9.	Mo 25.11.
Auslieferung an Leser	Do 31.10.	Di 24.12.

Wir führen sämtliche Elektroinstallationen aus:

- Service- und Reparaturarbeiten
 - Neu- und Umbauten
 - Photovoltaikanlagen sowie Solarspeichersysteme
 - Verkauf von Haushaltsgeräten (Aktionen siehe Webseite)
- ... und vieles, vieles mehr...



elektro hegg ag | Heidmoosweg 15 | 3049 Säriswil | 031 829 18 17 | www.elektro-hegg.ch

Impressum

Das Redaktionsteam

Hans Soltermann, Leitung
Martin Bieri
Claudia Gisiger
Rok Mlinar
Sarah Reese
Markus Tschanz

Adresse der Redaktion

«Lindacher Nachrichten»
Hans Soltermann
Eichmattweg 13
3038 Kirchlindach
lindachernachrichten@bluewin.ch

Adresse für Inserate

Gemeindeverwaltung Kirchlindach
Lindachstrasse 17
3038 Kirchlindach
gemeinde@kirchlindach.ch

Realisation

Länggass Druck AG Bern
Länggassstrasse 65, 3001 Bern
www.ldb.ch

Nächste Ausgabe

Freitag, 31. Oktober 2019

Redaktionsschluss

Mittwoch, 30. September 2019, 12 Uhr

<http://www.kirchlindach.ch/verwaltung/lindacher-nachrichten-0>



Länggass Druck

Passion seit 1878



**ELEKTRO
ROLLIER
SCHAEDELI**

Elektro Rollier-Schaedeli AG

Olympiaweg 1 | 3042 Ortschwaben
Tel. 031 829 05 75 | Fax 031 829 16 41
info@rollier-schaedeli.ch | www.rollier-schaedeli.ch

Elektrische Installationen | Sämtliche Reparaturen
Telematik | Zentralstaubsaugeranlagen | Alarmanlagen
AEG-Verkauf und Service | eigene Lampenausstellung

Aus dem Gemeinderat



Strassenverbreiterung und Neubau Gehbereich Leutschenstrasse; Auftragsvergabe erfolgt; Baustart per Mitte September 2019 vorgesehen

Die Baubewilligung für das Projekt liegt vor. Die eingereichte Einsprache wurde zurückgezogen. Es ist geplant, mit den Bauarbeiten Mitte September 2019 zu starten. Die Zugänglichkeit zu den angrenzenden Liegenschaften wird nach heutigem Wissensstand – mit Ausnahme kurzer Zeitfenster sowie während dem Belagseinbau – gewährleistet werden können. Sollten längere Einschränkungen nötig werden, würden die Betroffenen durch die Bauleitung vorzeitig und direkt informiert.

Wir danken allen Betroffenen für das Verständnis. Weitere Baustelleninformationen können vor und während den Bauarbeiten auch unter www.kirchlindach.ch abgerufen werden.

Der Gemeinderat

Abfallsammelstelle Viehschauplatz Kirchlindach nicht bewilligt

Die geplante neue Abfallsammelstelle auf dem Viehschauplatz kann nicht gebaut werden. Das Regierungsstatthalteramt hat die Baubewilligung nicht erteilt. Damit bleibt die bezüglich Sicherheit nicht ideale Situation (Abfallsammelstelle auf Schulhausareal) weiter bestehen. Im Laufe des Projekts war bereits intensiv nach Standorten für die Abfallsammelstelle in Kirchlindach gesucht und keine andere Lösung gefunden worden.

Der Gemeinderat

Alters- und Pflegeheim Hofmatt Uettligen; Baubewilligung erteilt

Die Vorarbeiten für die Erweiterung des Alters- und Pflegeheims Hofmatt (siehe dazu den Bericht der LN in der Ausgabe vom April 2019) haben bereits begonnen. So berichten die Verantwortlichen für das Bauvorhaben in ihrem Informationsblatt.

Die aktuellen Bauinformationen können jeweils unter www.hofmattuettligen.ch abgerufen werden.

Der Gemeinderat

b t

brändli treuhand ag

Steuerberatung • Unternehmensberatung • Liegenschaftsverwaltung
Buchhaltungsarbeiten • Revisionen • Personaladministration

bt brändli treuhand ag, Könizstrasse 194, Postfach, 3001 Bern

Tel. 031 3110780 | info@braendli-treuhand.ch | www.braendli-treuhand.ch



Lindachstrasse 66
3038 Kirchlindach

T: 031 829 01 48
F: 031 829 15 34

Info@gebrmarthaler.ch
www.gebrmarthaler.ch

Personelles

Michelle Steiner, Leiterin Einwohnerkontrolle / Stv. Gemeindefreiberin, hat ihre Stelle bei der Gemeinde Kirchlindach per 30. September 2019 gekündigt. Der Gemeinderat dankt Michelle Steiner für die bisher geleistete Arbeit bestens und wünscht ihr viel Glück und Zufriedenheit in der neuen Herausforderung bei der Gemeindeverwaltung Bätterkinden.

Interne Nachfolgelösungen

Die offene Stelle als Leiterin Einwohnerkontrolle / Stv. Gemeindefreiberin konnte intern mit **Sheila Nyffeler**, bisherige Sachbearbeiterin AHV-Zweigstelle, besetzt werden.

Ihre Stelle wird durch **Claudio Kaderli**, bisher Lernender bei der Gemeindeverwaltung, übernommen. Wir freuen uns, dass wir interne Lösungen gefunden haben und dass Claudio Kaderli weiterhin für die Gemeinde Kirchlindach tätig ist.

Gratulation zu Prüfungserfolgen

Larissa Segessenmann, Bauinspektorin, hat den Fachausweislehrgang für Bernisches Gemeindepersonal erfolgreich abgeschlossen. Sie besucht nun den Führungslehrgang welcher als Vorbereitung auf die Lehrgänge und die Berufsprüfung zur Erlangung des Diploms zur Bernischen Bauverwalterin, Gemeindefreiberin oder Finanzverwalterin dient.

Claudio Kaderli, hat seine Lehre zum Kaufmann EFZ, ebenfalls mit Erfolg abgeschlossen.

Wir gratulieren zu diesen Erfolgen und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit in der Gemeindeverwaltung.

Dienstjubiläum

Bereits seit 25 Jahren arbeitet Anthony «Jing» Nyffenegger für die Gemeinde. Jing putzt in einem Teilzeitpensum die Räume der Gemeindeverwaltung seit dem 1. August 1994. Immer wieder erfreut sie das Gemeindepersonal mit den von ihr gepflegten Orchideen. Mit ihrem «grünen Daumen» gelingt es ihr zur Freude des Personals immer wieder, die Pflanzen wunderschön zum Blühen zu bringen.

Wir gratulieren und danken Jing für ihren Einsatz und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!

Text: Martin Bieri

Gemeindeforum zum Thema «Entwicklung Dorfzentrum Kirchlindach»



Interessierte Kirchlindacherinnen und Kirchlindacher trafen sich am 20. Juni um 19 Uhr in der Turnhalle Kirchlindach, um sich gemeinsam Gedanken über die Zukunft des Zentrums Kirchlindach zu machen.

Auf der Einladung des Gemeinderates aufgeworfene Fragen

Diese betreffen u.a. die Schulanlage Kirchlindach, das Gemeindehaus und die Kindergartenparzelle neben dem Schulhaus Kirchlindach, die eine wichtige Baulandreserve im Dorfzentrum darstellt. Der Gemeinderat will den Prozess, welche zukünftigen Angebote, resp. Nutzungen im Dorf Kirchlindach berücksichtigt werden sollen, zusammen mit der Bevölkerung in Angriff nehmen.

Begrüssung und Einführung in das Thema

Der Gemeindepräsident Werner Walther begrüßte die Anwesenden. Danach erläuterte der Ortsplaner Kurt Kilchhofer, der dann auch durch den Workshop



*Wie soll Ihr Zentrum Kirchlindach der Zukunft aussehen?
Bild: Boenzli, Kilchhofer & Partner Bern, © Copyright*

führte, das Konzept. Im Anschluss sprach Prof. für Raumplanung und Städtebau, Vizedirektor der Berner Fachhochschule Burgdorf, Leiter Fachbereich Architektur, Urs Heimberg, über «Einzigartige Siedlungsstrukturen in Kirchlindach». Er wohnt in der Gemeinde Kirchlindach. Es folgte mit «Entwicklung von Dorfzentren», Fritz Schär, dipl. Architekt BSA / SIA, Mitglied der Fachgruppe Kirchlindach.

2 Diskussionsrunden in Gruppen



Unterschiedliche Ansichten zeigen sich:

Was sind besondere Qualitäten und Dorfstrukturmerkmale des Dorfes Kirchlindach, die zu erhalten oder weiterzuentwickeln sind.

Meistgenannte: Der Dorfcharakter soll erhalten bleiben. Das Zimmermannshaus, das Gemeindehaus und das Restaurant Linde sollen so erhalten bleiben, wie sie sind.

Welche Nutzungsbedürfnisse sollen im Zentrum in Zukunft umgesetzt werden?

Meistgenannte: Mehrfachnutzung anstreben – Durchmischung Bevölkerungsgruppen, Bedürfnisse von Schule, Gewerbe, Sport und Vereinen, Ein- /Aussichten – Verzahnung Landschaft mit Baugebiet, Grün- und Freiräume, Erhaltung Grünräume, Weiterentwicklung Aussichten – Dorfpark, Strasse noch mehr als Begegnungsraum gestalten, Strassenberuhigung, Fuss- und Feldwege, Gewerbe und Arbeit.

Welche Potenziale sehen Sie beim Areal Schule und Baulandreserve Kindergarten?

Meistgenannte: Mietwohnungen für Generationendurchmischtes Wohnen, Schule als zentrales Element des Dorflebens – Tagesschule, Spielgruppe, Spielplatz, Bibliothek, Landreserve behalten, Oekopark – grüner Güggel, Schule – vermehrte Nutzung der Infrastruktur.

Welches Vorgehen soll angestrebt werden?

Meistgenanntes: Alles in einem Gebäudekomplex auf jetzigem Areal – Schule, Kita, Gemeindeverwaltung, Abgabe Land nur im Baurecht, Gesamtkonzeption Schule – Anforderungen – Ausgangslage, Kirchengemeinde einbeziehen – neue Situation OS Uettligen – Varianten ausarbeiten, Marschhalt bei der Kindergartenparzelle.

Die einzelnen Gruppen fassten ihre Ergebnisse zusammen und präsentierten sie. Alle konnten die Wichtigkeit für sich mit Klebpunkten beurteilen.

Feedback zum Anlass:

- Der Gemeindepräsident Werner Walther dankt allen Teilnehmenden für die Mitarbeit und den Spezialisten für die gut verständlichen Erläuterungen.
- Fritz Schär freuten die guten Diskussionen und qualitativen Voten. Es wurde viel analysiert und die Anwesenden hatten ein hohes Qualitätsbewusstsein. Es stellen sich noch viele Fragen. Es müssen Strategien entwickelt werden. Es wurden jedoch hervorragende Grundlagen erarbeitet.
- Diverse Meinungen: gut dass man mit einbezogen wurde, es nimmt einem auch in die Pflicht / Mitverantwortung. Junge und junge Eltern wurden vermisst.

Erste Überlegungen, was im Bezug auf das Zentrum Kirchlindach wichtig ist, wurden also gemacht. Seien Sie das nächste Mal auch dabei, bitte machen Sie sich Gedanken, was für Bedürfnisse Sie haben und wie Ihr Kirchlindach der

Zukunft aussehen soll. Verpassen Sie diese einmalige Chance nicht, für sich selber, z.B. was brauchen Sie, wenn Sie älter werden oder für Ihre Kinder oder Ihre Enkel – wo gehen diese spazieren und spielen, wie sicher sind die Wege, wo und wie können diese Sport betreiben oder musizieren, Theater spielen oder wenn sie grösser werden in Kirchlindach zusammen Zeit verbringen? Was fehlt im Zentrum von Kirchlindach oder was sollte unbedingt erhalten bleiben? Auch Ihre Meinung ist gefragt!

Liebe Gemeindebürgerinnen und Bürger, Partei- und Vereinsmitglieder, Gewerbevertreter, – ja auch Sie sind gefragt mitzumachen, wenn die Gemeinde zum 2. Forum Entwicklung Dorfzentrum Kirchlindach einlädt. Nehmen Sie teil und machen Sie aktiv mit. Damit Sie vielleicht z.B. später mal zufrieden erzählen können: «Diese Idee hatte unser Verein und die Gemeinde hat sie umgesetzt.»

Die Einladung für das 2. Forum wird Ihnen rechtzeitig zugestellt. Den Termin finden Sie sobald bekannt auch unter «Aktuell» auf der Webseite der Gemeinde www.kirchlindach.ch. Der Gemeinderat und die Sachverständigen würden sich freuen, Sie an der nächsten Veranstaltung begrüßen zu können.

Text und Bild: Claudia Gisiger

Gemeindehaus Kirchlindach

Bezüglich obgenanntem Gebäude muss mit Priorität eine Lösung gefunden werden.

Wo liegen die Probleme:

- Der Zugang ins Haus ist nicht alters- und behindertengerecht *
- Auch die Finanz- und Bauverwaltungen im 1. Stock sind für ältere und behinderte* Menschen gar nicht oder nur erschwert erreichbar
- Im Winter müssen die Angestellten manchmal mit Jacke arbeiten, da es innen so kühl ist. Die alte Heizung kann jeden Moment ausfallen, nur noch gerade eine Person kann diese Anlage warten.

- Im Sommer dagegen ist es im Haus drinnen mehr als warm.
- Die Fenster und die Fellladen befinden sich nicht in gutem Zustand

* die gleichen Erschwernisse bestehen auch für Personen mit Kind im Kinderwagen

Die Meinungen gehen auseinander ob eine Sanierung sinnvoll ist oder ob ein Neubau zweckmässiger wäre. Es drängen sich wohl noch vertiefte Abklärungen auf, bevor Entscheide getroffen werden können.

Schule Herrenschwanden

Spatenstich und Baustart Schulhaus Herrenschwanden

Seit 2013 arbeitete die Gemeinde Kirchlindach die Schulraumplanung in Herrenschwanden aus. Allen war klar, dass die Schulanlage Herrenschwanden aus dem Jahre 1962 den heutigen Anforderungen nicht mehr gerecht wird. Auch die Anzahl der Schülerinnen und Schüler hat sich in den letzten Jahren massiv vergrössert, so dass das Platzproblem in der Schule Herrenschwanden akut geworden ist. Am 26. März 2018 fand eine ausserordentliche Gemeindeversammlung statt und die Stimmberechtigten von Kirchlindach stimmten mit deutlicher Mehrheit für den Neubau der Schule Herrenschwanden und den dafür benötigten Kredit von Fr. 10 314 000 aus.

Am 17. Juni 2019 erfolgte der lang ersehnte Spatenstich für den Schulhausneubau in Herrenschwanden. Zum Anpfiff für die Bautätigkeit des seit langem erwünschten Neubaus der Schule Herrenschwanden, lud die Baufirma Implenia AG Bern ein. Gemeindepräsident und Projektleiter Werner Walther begrüßte in seiner Ansprache die Anwesenden, illustrierte die vielen unterschiedlichen Bauprojekte für die Schule Herrenschwanden vom Anfang bis heute und äusserte sich sehr zufrieden und positiv über das jetzige Schulhausprojekt. Er sei stolz und froh, dass die Gemeinde Kirchlindach dieses Projekt nach langer Zeit realisiert. Er wisse auch, dass der Bau des neuen Schulhauses für die Lehrkräfte, für die Schülerinnen und die Schüler Unannehmlichkeiten bringen werde. Er hoffe jedoch auf Verständnis und nicht allzu starken Baulärm.

Thomas Meichtry, Projektleiter der Implenia AG Bern äusserte sich anstelle des erkrankten Leiters der Geschäftsstelle Bern, Andreas Bähler auch sehr positiv über das Schulhausprojekt. Es sei oft schwierig, ein solches Projekt ohne Verzögerungen zu realisieren. Mit dem Spatenstich sei nun der Anfang gesetzt und die Baumaschinen werden hier nun in Kürze vorfahren, bestimmt während den Sommerschulferien 2019.

Wenn alles planmässig läuft, sollten die Schülerinnen, die Schüler und die Lehrkräfte nach den Sommerferien 2020 in das neue Schulhaus einziehen können.



Start der Bauarbeiten am Schulhaus Herrenschwanden

Was mit dem alten Schulhaus geschieht, ist heute noch nicht entschieden. Gemäss Medien soll das alte Schulhaus abgerissen und das Areal in eine Wohnzone überführt werden. Die Bauverwaltung Kirchlindach beantwortete meine Frage, was mit dem alten Schulhaus geschehe: «Zur Zeit läuft eine Testplanung über dieses Gelände und schlussendlich wird die Gemeindeversammlung darüber befinden».

Obschon der Spatenstich eher kläglich ausfiel, da der Boden sehr hart war (vgl. Foto), genossen sodann alle das von der Implenia AG Bern gespendete Apéro. Alle waren sich einig, dass die Lehrkräfte, die Schülerinnen und die Schüler es wohl verdient haben, bald unter besseren Bedingungen und grösseren Platzverhältnissen zu lernen und zu unterrichten.

Text und Bild: Rok Mlinar



Von links nach rechts: Thomas Meichtry, Implenia AG Bern; Adrian Müller, Gemeinderat; Marc Aeberhard, Gemeinderat Bildung; Werner Walther, Gemeindepräsident und Projektleiter; Hans Tschanz, Baukommission; Charly Schäfges, Bauherrenvertreter Emch+Berger Immoconsult AG; Christoph Bürki, Gemeinderat Bildung bis 2018; Jeremias Friedli, Hausammann Architekten AG

Grillieren Sie die Wurst und nicht den Wald!



Rausgehen in den Wald, ein Feuer machen und Cervelat bräteln – das ist Sommer. Während man in der Stadt schwitzt, ist es unter dem Blätterdach angenehm kühl. Doch wo darf man überhaupt feuern und was sollte man dabei beachten? Ein paar Tipps fürs Bräteln im Wald.

Der Wald ist der perfekte Ort an einem heissen Sommertag. Denn Bäume sind wahre Alleskönner: Sie spenden Schatten und schaffen ein angenehmes Klima, indem sie Wasser verdampfen – was Wärme verbraucht. Darum ist es in einem Wald meist 2 bis 3 Grad kühler als draussen auf dem Feld. Ihr Grün ist schön anzuschauen und hat eine beruhigende Wirkung auf uns. Und es lässt sich prima durchatmen. Im Wald ist die Luft sauberer als in der Stadt, weil viele Bäume Feinstaub ausfiltern. Ausserdem tun uns die ätherischen Duftstoffe in der Luft gut.

Was gibt es also schöneres, als einen Ausflug in den Wald zu machen? Mit einer Cervelat, ein bisschen Zeitungspapier und Zündhölzern im Gepäck? Doch Achtung! Der Wald ist zwar bestens gewappnet gegen die Sommerhitze, eine Unachtsamkeit kann aber schnell in der Katastrophe enden.

In diesem Jahr hat es in Schweizer Wäldern bereits etliche Male gebrannt. Das schöne Wetter hat viele Menschen ins Freie gelockt, aber auch die Waldbrandgefahr erhöht. Bei dürrerem Gras und trockenen Stauden braucht es nicht viel, dass sich ein Feuer ausbreitet. Kommt Wind dazu, geht es umso schneller. Gemäss Bundesamt für Umwelt (BAFU) gab es in den letzten zwanzig Jahren durchschnittlich 90 Brände pro Jahr, dabei wurden jährlich um die 370 Hektaren Wald verwüstet. Das müsste nicht sein. Die meisten Waldbrände sind auf menschliche Ursachen zurückzuführen.

In der Schweiz ist vieles bis ins letzte Detail geregelt. Beim Feuern im Wald ist das nicht so. In der eidgenössischen Wald-, Jagd- beziehungsweise Naturschutzgesetzgebung gibt es keine expliziten Verbote für Grillfeuer. Kantonal oder lokal kann das Feuermachen jedoch verboten oder eingeschränkt sein. In manchen Kantonen sind Grillfeuer beispielsweise nur bei offiziellen Feuerstellen erlaubt. Wer im Wald bräteln will, sollte sich darum über die regionalen Be-

gebenheiten informieren. Je nach Gefahrenlage schränken die zuständigen Behörden das Feuern vorübergehend ein, bis hin zum totalen Verbot. Auf der Internetseite des Bundesamtes für Umwelt BAFU (www.waldbrandgefahr.ch) finden sich Angaben zur aktuellen Risikolage.

Feuermachen im Wald ist eine schöne, aber auch verantwortungsvolle Sache. Ein paar Tipps:

- wenn immer möglich, bestehende Feuerstellen benutzen
- herumliegende, dürre Äste dürfen zum Feuern gesammelt werden: feine Nadelzweige eignen sich zum Anzünden, dickere Laubhölzer geben gute Glut; vermoderndes Holz überlassen wir Pilzen und Kleintieren, es entwickelt ohnehin zu viel Rauch. Sofern nicht anders vermerkt, kann an Feuerstellen bereitgestelltes Holz massvoll benutzt werden
- auf keinen Fall dürfen Bäume beschädigt oder gar gefällt werden, «grüne», saftführende Äste brennen ohnehin kaum
- für den Brätli-Stecken darf man geeignete Äste, beispielsweise Haselruten, schneiden
- das brennende Feuer ist immer zu beaufsichtigen, vor dem Weggehen sind Flammen und Glut zu löschen

- windet es stark oder ist es sehr trocken, sollte gar nicht erst ein Feuer gemacht werden
- Zigarettenstummel und Streichhölzer gehören nicht auf den Boden

Der Wald bietet viel und lädt zum Verweilen ein – nicht zuletzt an einem gemütlichen Feuer. Durch verantwortungsvolles Handeln zollen Sie dem Wald und seinen Bewohnern Respekt und helfen, Brände zu vermeiden. WaldSchweiz, der Verband der Waldeigentümer, wünscht einen schönen Sommer im Wald und «e Guete»!

Text und Bild: zVg



Der Sommer im Wald ist schön, beim Feuermachen ist aber Aufmerksamkeit gefordert – sonst kanns ins Auge gehen...
Cartoon: Silvan Wegmann

Waldbrände gehören zur Natur

Waldbrände, ausgelöst durch Blitze, gehören auch in unseren Breitengraden zur natürlichen Dynamik und sind für das Ökosystem keine Katastrophe. Sie können sogar positive Effekte haben. Denn es gibt ganz spezielle Organismen, die sich an die Bedingungen nach einem Waldbrand angepasst haben. So beispielsweise die nur im Tessin an manchen Stellen vorkommende Zistrose, deren Samen auf dem warmen

Brandboden schnell keimen und gedeihen und nur so eine Chance haben, sich eine Zeit lang gegen die übrige Vegetation durchzusetzen. Dennoch versucht man in der kleinräumigen Schweiz, wo der Wald viele wichtige Funktionen zu erfüllen hat, Waldbrände zu vermeiden, weil sie ein grosses Sicherheitsrisiko für Menschen und Siedlungen darstellen und hohe wirtschaftliche Schäden verursachen können.

Im Wald sind alle willkommen – ob zum Spazieren, Biken, Joggen oder eben zum Bräteln. Es gilt das freie Betretungsrecht. Aber es gilt zu bedenken: Jeder Wald hat einen Eigentümer, und dieser ist für ein rücksichtsvolles

Verhalten seiner Gäste dankbar, genauso wie die vielen Pflanzen und Tiere, die im Wald leben. Tipps für den Waldbesuch gibt's auf der Website von WaldSchweiz / zu Gast im Wald.

Hundetaxe 2019

Sind Sie neu Hundehalter / in geworden, oder haben keinen Hund mehr? Dann informieren Sie uns bitte bis am 11. September 2019 per Mail (gemeinde@kirchlindach.ch), Telefon 031 828 21 21 oder persönlich am Schalter.

Die Hundetaxe beträgt jährlich Fr. 100.00 pro Hund und wird im September in

Rechnung gestellt. Taxpflichtig sind Hundehalter / innen, welche am 1. August 2019 in der Gemeinde Wohnsitz haben, sofern Ihr Hund älter als sechs Monate ist.

Alle Hunde müssen mit einem Mikrochip versehen und in der AMICUS-Datenbank registriert sein. Die Kenn-

zeichnung erfolgt durch einen Tierarzt. Sämtliche Änderungen müssen bei der AMICUS-Datenbank gemeldet werden. Der Mikrochip ersetzt die Hundemarke. Verlorengegangene oder beschädigte Kontrollmarken werden nicht mehr ersetzt.

Gemeindeschreiberei Kirchlindach

Altkleidersammlung – Danke für die getrennte Entsorgung

Wie in vielen anderen Gemeinden sammeln spezialisierte Firmen Textilien auch bei unseren Sammelstellen beim alten Schulhaus Herrenschwanden und beim Volg in Kirchlindach. Im Jahr 2018 wurde allein durch die Firma TEXAID Textilverwertungs-AG 12834 Kilogramm Altkleider gesammelt.

Durch die getrennte Sammlung kann eine grosse Menge dieser Textilien an Bedürftige abgegeben werden. Gleichzeitig ist der ökologische Nutzen nicht zu unterschätzen, da diese Materialien (noch) nicht entsorgt werden müssen.

Gleiches gilt natürlich auch für alle anderen trennbaren Materialien. Wir danken Ihnen für die korrekte Trennung Ihrer Abfälle und somit für Ihren wertvollen Beitrag zur Schonung unserer Ressourcen und der Umwelt.

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage www.kirchlindach.ch und dem Abfuhrplan der Bauverwaltung.

Bauverwaltung

Tag der offenen Tore

Samstag 31.08.2019
Feuerwehr Magazin
Kirchlindach
(Vihschauplatz)

Wie funktioniert Deine Feuerwehr?
Vorbeikommen, staunen, fragen!

Zum Anlass des 150-jährigen Bestehens des Schweizerischen Feuerwehrverbandes SFV laden die Feuerwehren der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein alle ein, um einen Blick hinter die Kulissen zu werfen.

Schweizerischer Feuerwehrverband
Fédération suisse des sapeurs pompiers
Federazione svizzera dei pompieri
Federación suiza de bombers

Alle sind herzlich eingeladen, vorbeikommen und einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Ab 11:00 Uhr Kurz Demos der Feuerwehr. Ab 12:00 Uhr Speis und Trank, Spiel und Spass für Kinder. Ende 14:00 Uhr

HILFSCHEINER
führer

Mercedes-Benz

rosenbauer

Sortimo

GVB
Wir stärken Ihr Gebäude.

Publikationen von Geburten, runden Geburtstagen und Todesfällen

Runde Geburtstage werden publiziert, sofern die betroffene Person oder deren Angehörige der Gemeindeschreiberei eine entsprechende Meldung rechtzeitig eingereicht haben.

Geburten und Todesfälle werden publiziert, bei welchen die Angehörigen ihr ausdrückliches Einverständnis dafür gegeben haben.

Gemeinderat Kirchlindach

Abschied

Die nachstehenden Personen sind verstorben. Den Angehörigen drücken wir unser Mitgefühl und Beileid aus.

Eicher Werner
14.06.1934 – 04.06.2019
wohnhaft gewesen:
Rämisweg 4
3038 Kirchlindach

Kobel-Hofstetter Erika
09.09.1933 – 26.06.2019
wohnhaft gewesen:
Stuckishausstrasse 21
3037 Herrenschanwen

Gemeinderat

Wir gratulieren

75. Geburtstag
Rudolf Held
Neumattweg 15
3038 Kirchlindach
(10.09.1944)

Myrta Kopp
Mööslimatt 13
3037 Herrenschanwen
(30.09.1944)

Alfred Schott
Eichmattweg 3
3038 Kirchlindach
(01.10.1944)

Pierre Fiechter
Aareweg 5 A
3037 Herrenschanwen
(24.10.1944)

80. Geburtstag
Éva Frei
Höheweg 23
3037 Herrenschanwen
(11.09.1939)

Maria Sahli
Lindachstrasse 6 B
3038 Kirchlindach
(15.10.1939)

Liliane Utiger
Buchsistrasse 4
3038 Kirchlindach
(21.10.1939)

Gemeinderat

Geburten

Folgende Kinder sind in den letzten zwei Monaten in unserer Gemeinde geboren:

Rohrer Gian Akira,
geb. 18.02.2019
Eltern: Rohrer Mathias und
Notter Sabrina, Kirchlindach

Krattinger Elyne, geb. 16.05.2019
Eltern: Zehnder Andreas und
Krattinger Sylvie, Herrenschanwen

Foot Mila Marlis, geb. 22.05.2019
Eltern: Foot Sven und Tanja,
Kirchlindach

Zibung Sophia Salma,
geb. 19.06.2019
Eltern: Zibung Marc und
Rickli Barbara, Kirchlindach

Zibung Leyla Elena,
geb. 19.06.2019
Eltern: Zibung Marc und
Rickli Barbara, Kirchlindach

Bigler Mara, geb. 20.06.2019
Eltern: Bigler Tobias und
Bigler Nicole, Herrenschanwen

Cò Norberto Junior,
geb. 04.06.2019
Eltern: Cò Norberto und
Cò Corinna, Herrenschanwen

Wir gratulieren

Gemeinderat

Die Gemeinde Kirchlindach im ersten Weltkrieg 1914–1918 (3. Bericht)

Militärdienst, Soziales, Verschiedenes

Mit der Mobilmachung am 1. August 1914 rückten nicht nur die wehrfähigen Männer zum Wehrdienst ein, sondern auch 33 Pferde und 8 Wagen, welche nun alle in der Gemeinde fehlten. Der Gemeinderat hatte ein erstes Dispensationsgesuch des Käfers von Jetzikofen zu unterstützen. Für den 5. August 1914 wurde vom Kommando der 3. Division eine Einquartierung von ungefähr 300 Mann und 340 Pferden angemeldet. Die nötigen Anordnungen mussten kurzfristig getroffen werden. Der Gemeinde-Vizepräsident erhielt die Kompetenz, nach seinem Gutfinden Familien, deren Väter in den Militärdienst eingerückt waren, Notunterstützungen zu gewähren. Am 22. August traf ein Telegramm ein, wonach Teile der Artillerie Abteilung 23 in Kirchlindach Quartier nehmen würden. Diese Augusttage waren turbulent, verlangten Organisationstalent. Einquartierungen von Truppen kamen nun zeitlich regelmässig vor, zumal die Guidenabteilung 3 (Kavallerie), d.h. die Schwadron 3 (Kompagnien) und 4 in Kirchlindach den Mobilmachungsplatz zugeteilt erhielten und hier mehrmals mobilisiert oder demobilisiert wurden. Die Schulkommission ersuchte den Gemeinderat und den Quartiermeister von weiterer Belegung des Schulhauses abzusehen.

Heu, Stroh und Haferlieferungen an die Truppe wurden nötig. Fortan musste immer ein genügend grosser Vorrat an Heu und Stroh bereitstehen, der allerdings von der Armee bezahlt wurde. Weil die Ernten des Jahres 1916 schlecht waren, mussten 1917 besondere Anstrengungen gemacht werden, um überhaupt Heu und Stroh zu bekommen. Eine Aufrechnung in der Gemeinde Kirchlindach am 24. März 1917 ergab einen Futtermittelvorrat von 4248 Kilozentner (1 Kilozentner = 100 kg), bei einem Eigenbedarf von 6765, also ein Manko von 2476 Kilozentner. Der Graswuchs wurde sehnlichst erwartet. Von der Ernte 1917 setzte die Landwirtschaftsdirektion Heu aus Kirchlindach für die Bedürfnisse der Armee auf 500 Kilozentner an. In der Zeitung «Schweizer Bauer» suchte die Gemeinde erfolglos Heu zu kaufen. Auch in andern Kantonen war solches Mangelware. Ende November 1917 verkaufte ein Landwirt von Kirchlindach Heu nach



auswärts. Man versuchte hier sogar den Verkauf rückgängig zu machen.

Der Pferdestellungsbeamter in Bern und auch die Gemeinde hatten Buch über die Pferde zu führen. Jede Aenderung in der Liste war zu melden (Verkauf, Kauf oder Tod eines Pferdes). Neben den Pferden im Dienst, standen solche auf Pikett. Für «Mietpferde» im Dienst wurde eine tägliche Entschädigung von Fr. 1.50 ausgerichtet. Für die ersten drei Monate nach der Mobilmachung wurden so Fr. 8202 Mietgelder an die Gemeinde zuhanden der Pferdeeigentümer bezahlt. Eine Liste wurde auch über die Requisitionsfuhrwerke und deren Decken geführt. Es ist anzunehmen, dass auf den Bauernhöfen auch die persönlichen Pferde der eingerückten Kavalleristen fehlten und nun auch Kühe vor den Pflug gespannt werden mussten.

Bedürftige Soldaten hatten beim Einrücken keine tauglichen Schuhe. In zahlreichen Fällen musste sich der Gemeinderat mit den Kosten von 8-12 Fr. eines Paares auseinandersetzen, sie bezahlen oder den Betrag der Armee gemäss Reglement anrechnen. Dem Gemeinderat als zuständige Behörde oblag es auch, die Gesuche um Notunterstützungen an arme Familien oder Witwen, deren Söhne Militärdienst leisteten, zu beurteilen. Er kannte am besten die Verhältnisse der Gesuchsteller.

Die Soldaten erhielten nur einen täglichen Sold von 80 Rp., bezogen aber keinen Lohn mehr. Bei einfachen Arbeitern

fehlte daheim der Verdienst von täglich 4 bis etwa 7 Fr. Die Notunterstützungen betragen je nach Fall für ein Kind täglich 50 Rp., für eine erwachsene Person Fr. 1 und für eine Familie anfänglich um 4 Fr., oder es wurde eine Monatszahlung um Fr. 20 ausgerichtet, je nach familiären Verhältnissen und Vermögen.

Der Gemeindeschreiber gab Kenntnis, dass seit der Mobilmachung 1914 bis 1. November 1915 in hiesiger Gemeinde zusammen für Fr. 6499.87 Notunterstützungen ausgerichtet worden seien. Der Bund habe Fr. 4000 zurückerstattet. Der Kanton Bern wurde ersucht, den Rest von Fr. 2499.87 auch «beförderlichst» zu ersetzen. 1917 wurden sogar Fr. 10 200 vergütet. Offenbar wechselte man mit der Zeit den Namen von Notunterstützung zu Wehrmannsunterstützung. Unterstützt wurde ebenfalls aus der «Spendkasse» und der Armenkasse der Gemeinde. Ausländer hatten sich notfalls an ihre Gesandtschaften zu wenden. Gegen Kriegsende mussten den Gemeindeangestellten und den Lehrkräften Teuerungszulagen ausgerichtet und die Entschädigungen für Brennholz erhöht werden.

Der Gemeinderat beschloss, Wehrmännern, die im Jahr mindestens 100 Tage im Militärdienst waren, die Gemeindesteuern ganz zu erlassen oder um die Hälfte zu reduzieren, wodurch sich auch die Einnahmen im Haushalt der Gemeinde senkten. Wie die Gemeinde ihren finanziellen Haushalt meisterte, wäre eine andere Geschichte. Die Eidgenossenschaft

konnte eine Wehrsteuer einführen und nahm eine Wehranleihe auf.

Verschiedenes

Im Hause einer Frau der Gemeinde Kirchlindach sollen sich 3 Italienerinnen und ein französischer Deserteur aufgehalten haben, die ihre Ausweisschriften nicht hinterlegt hatten. Anzeige wurde erhoben.

Der Gemeindeschreiber hatte 1914 Staatssteuern von Fr. 11 845.61 eingezogen.

Der Käser in Jetzikofen wollte sein Telefon kündigen, behielt es aber, nachdem ihm zugesichert wurde, er könne für Gesprächsmeldungen in der Umgebung 10 Rp. und im Lindachwald 20 bzw. 30 Rp. einziehen.

Die Wasserqualität der fliessenden und der Sodbrunnen wurde überprüft, weil man Krankheiten befürchtete. In wenigstens zwei Fällen musste der Wasserbezug eingestellt werden.

Auf der Strecke Bern-Ortschwaben-Säriswil via Kirchlindach fuhr bereits ein Postautokurs. Ab 1. Juni 1917 verkehrte dieser Wagen an Markttagen in Bern zudem am Mittag (Dienstag und Samstag) und zusätzlich am Sonntag. Er wendete auf dem alten Schulhausplatz Kirchlindach. Die Armut und die politische Lage im In- und Ausland führte am Ende des 1. Weltkrieges zu Wirren, in der Schweiz vom 12. bis 14. November 1918 zum Generalstreik. Der Bundesrat liess verschiedenen Orts Truppen aufmarschieren. Auch Dragoner von Kirchlindach wurden in Zürich eingesetzt. Anfangs Juli 1918 wurden in Bonfol an der Grenze Soldaten mit der mysteriösen spanischen Grippe befallen, welche in der Folge die Hälfte der Schweizerbevölkerung befiel und rund 25 000 Tote forderte.

Im Vergleich zu den kriegsgeschädigten Staaten blieb die neutrale Schweiz aber gewissermassen verschont. Man sah am Kriegsende zuversichtlicher in die Zukunft, nicht wissend, dass Krisenjahre folgen würden.

Frauen, Männer und Kinder hatten in diesen Kriegszeiten eine gewaltige Aufgabe zu meistern. Ebenso der Gemeinderat, der sich 1915 z.B. zu 24 Sitzungen traf und nebenbei, wie die übrigen Gemeindeorgane Ausserordentliches vollbrachte. Ihnen allen gebührt nachträglich Ehre.

Kurt Stauffer

«Wer macht was in unserer Gemeinde»

Die Leutschen-Grillstellen unterhalten und mit Holz versorgen

Die Sommersaison 2019 und damit auch die Grillsaison neigt sich dem Ende zu. Nun hoffen wir natürlich, dass der Sommer in die Verlängerung geht und wir noch einige schöne Tage geniessen dürfen.

Wo lässt es sich in Kirchlindach schöner grillen als auf der Leutsche?

Am Waldrand, mit fantastischem Blick auf die Bergkette, weite Felder und die Kirchenspitze, umsäumt von den schönen Häuschen unseres Dorfes.

Die Leutsche lädt zum Verweilen und Entspannen ein. Doch wer ist eigentlich dafür besorgt, dass wir die Grillplätze stets in einem tadellosen Zustand antreffen?

Das Holz fürs Feuern füllt sich ja auch nicht von selbst auf. Die Firma Schwendimann AG sorgt dafür, dass die Plätze sauber sind und der Landwirt Andreas Hebeisen versorgt die Grillstellen mit Holz. Stefan Augsburg, Leiter Werkhof Kirchlindach, beantwortet unsere Fragen.

Herr Augsburg – wunderbar die Grillplätze auf der Leutsche. Ihr unterhaltet sie, aber waren Sie selber auch schon mit einer Cervelat oben? Die Brätlisten auf der Leutsche sind wirklich ein Geheimtipp. Ich war mit meiner Familie auch schon zum Grillen und Geniessen der Aussicht dort. Auch an der Bundesfeier waren wir schon oben – und das bestimmt nicht zum letzten mal.

Von wie vielen Grillstellen sprechen wir und wo genau finden wir diese? Vom Dorf aus gesehen ist rechterhand der Leutschenstrasse, beim Reservoir, ein schöner Platz mit zwei Feuerstellen, mehrere Tische und Bänke sowie ein kleiner Rasen, welcher zum Verweilen und Spielen einlädt.

Links geht es über einen Fussweg am Waldrand entlang, wo immer wieder Grillstellen und Ruhebänke anzutreffen sind.

Wie viel Aufwand bringt der Unterhalt der Grillplätze eigentlich mit sich? Je nach Saison. Im Winter sind wir einmal pro Woche auf einer Reinigungstour

dort. In den warmen Monaten kontrollieren und reinigen wir die Brätlisten jeden zweiten Tag, an schönen Wochenenden auch am Sonntag.

Wer liefert das Brennholz?

Das Brennholz wird im Auftrag der Gemeinde von Andreas Hebeisen bereitgestellt.

Wenn man vorbeispaziert sieht immer alles tiptop sauber aus. Haben Sie auch Probleme mit Littering (herumliegendem Abfall)?

Es kommt stark auf die Personen an, welche die Grillstellen benützen. Meistens hinterlassen die Besucher die Plätze geordnet. Wenn der Abfall einigermaßen zusammengestellt ist, sind wir schon sehr zufrieden. Ein grosses Problem sind jedoch zerschlagene Glasflaschen, welche im Gras liegen bleiben. Für Kinder und für Tiere kann dies sehr gefährlich werden.

Herzlichen Dank für die wertvolle Arbeit, die Ihr täglich leistet!

So dürfen wir uns auf weitere gemütliche Stunden auf der Leutsche freuen.

Text und Bild: Sarah Reese



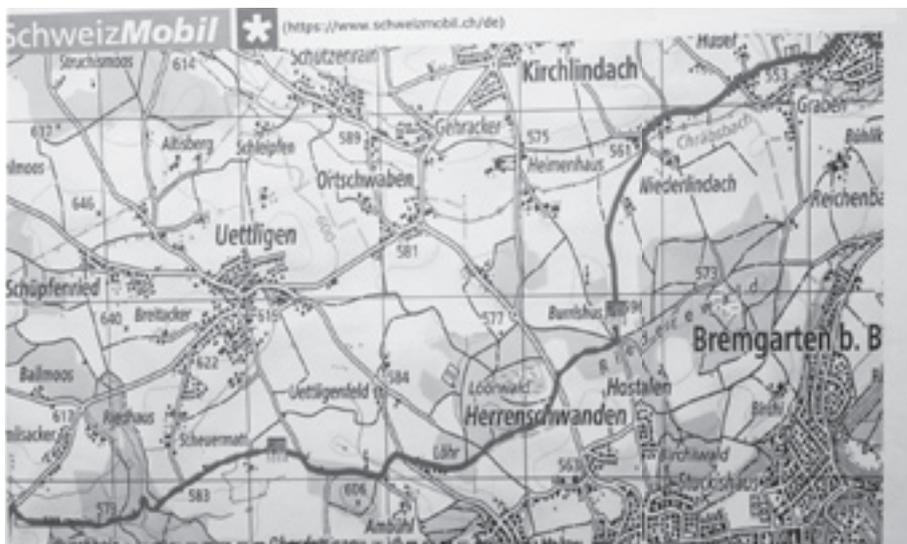
Veloroute 888

Mit dem Velo im «Grünen Band» rund um Bern – Route 888

Im Frühling wurde die Velolandroute 888 fertig signalisiert und ist bereits im aktuellen Kartenwerk der Stiftung SchweizMobil aufgeführt. Diese Organisation ist das nationale Netzwerk zum Langsamverkehr für Freizeit und Tourismus. Die Veloroute 888 führt rund um die Stadt Bern durch das sogenannte «Grüne Band», den attraktiven Landschaftsgürtel in den umliegenden Gemeinden. Die gesamte Strecke beträgt ca. 60 Kilometer und weist recht grosse Höhenunterschiede auf. Mit dem Teilstück von Zollikofen nach Hinterkappelen ist die lokale Veloroute nun rundum markiert. Einzelne Wege und Strassen in unserer Gemeinde sind Teil dieses wichtigen Veloweges, auf dem das schöne Naherholungsgebiet ausserhalb der Stadt «erfahren» werden kann.

Wahrscheinlich sind sie noch gar nicht allen aufgefallen: Die neuen roten Schilder und Pfeile mit dem Velo-Signet, die bei etwa einem Dutzend Wanderwegweisern zwischen dem unteren und oberen Gemeindeteil von Kirchlindach und weiter in der Nachbargemeinde Wohlen neu montiert worden sind. Sie signalisieren die Veloroute, die abseits der Hauptstrassen von Zollikofen aus (Restaurant «Zur frohen Aussicht») über Hubel – Niederlindach – Burrishus – Löörwald – Löö – Uettligenfeld durch die schönen, intakten Natur- und Kulturlandschaften nach Oberwohlen führt. Der Abschnitt in unserer Gemeinde verläuft meist durch offene Landwirtschaftsflächen und ist asphaltiert (Mittelstrasse, Riederstrasse). In den Waldstücken (ab Burrishus und im Gebiet der Gemeinde Wohlen) weisen die Fahrwege grossteils einen Naturbelag auf. Diese neu signalisierte Veloroute in unserer Gegend ist natürlich auch als beliebter, altbewährter Wanderweg bekannt. Das Nebeneinander von Spaziergängern und den stillen Zweiradfahrern in diesem wichtigen Naherholungsgebiet, dem sogenannten «Grünen Band», dürfte aber kaum zu Konflikten führen.

Als «Grünes Band» wird der Übergangsbereich zwischen den dicht bebauten, urbanen Stadt- und Agglomerationssiedlungen und den angrenzenden ländlichen Gebieten mit den intakten Natur-



und Kulturlandschaften bezeichnet. Dieser Landschaftsraum zwischen Stadt und Land erfüllt verschiedene Funktionen. Er ermöglicht das Erleben von schützenswerten, einzigartigen Naturlandschaften im Wald und am Wasser, ist Lebens- und Arbeitsraum der landwirtschaftlichen Bevölkerung und hat auch grosse Bedeutung für Erholung und Freizeitaktivitäten.

Die Idee des «Grünen Bandes» wurde bereits 2011 von den Berner Agglomerationsgemeinden aufgenommen und in einem regionalen Konzept verankert. Gemeindeübergreifende Projekte und Zusammenarbeitsformen, die für die positive Entwicklung der Lebensqualität der Bevölkerung und der Region sorgen, werden auch heute von den regionalpolitischen Gremien begrüsst und gefördert.

Nach der Realisierung der Strecke rund um Bern wird von den regionalen Tourismusorganisationen (Bern Welcome und Tourismus Friesenberg) bereits Neues geplant – es sollen weitere Velorouten signalisiert werden, die auf die Attraktivitäten und Schönheiten der ländlichen Gebiete hinweisen, so auch mit einer Route über den Friesenberg.

Text und Bilder: Markus Tschanz (Unterlagen Tourismusorganisationen)



Vor 100 Jahren:

Oberlindach – Station der ersten Flugpostlinie

Ein innert Monatsfrist eröffneter Flugplatz in Kirchlindach sicherte der Stadt Bern von April bis Oktober 1919 den Anschluss an die Schweizer Flugpost. Die Maul- und Klauenseuche bescherte dem Fliegerstützpunkt Oberlindach im Juli 1920 ein vorzeitiges Ende.

(Rückblick von Daniel Ruhier)

Tägliche Kurierflüge nach Bern

In Absprache mit der Generalstabsabteilung beschloss der damalige Kommandant der Fliegerabteilung, Hauptmann i GSt Arnold Isler, einen regelmässigen Flugkurier von Dübendorf nach Bern einzurichten. Ab 8. Januar 1919 landeten die Häfeli DH-3 Doppeldecker täglich (auch sonntags!) im Berner Beundenfeld, dem Geburtsort der Schweizer Fliegertruppe. So konnten Ende des Ersten Weltkriegs die vorhandenen Militärflugzeuge und Militärpiloten im Monatstraining sinnvoll eingesetzt werden. Nach Verlängerung der Kurierflüge ab Februar bis Lausanne-La Blécherette schlug die Fliegerabteilung der Oberpostdirektion die Aufnahme einer öffentlichen Flugpost-Verbindung vor.

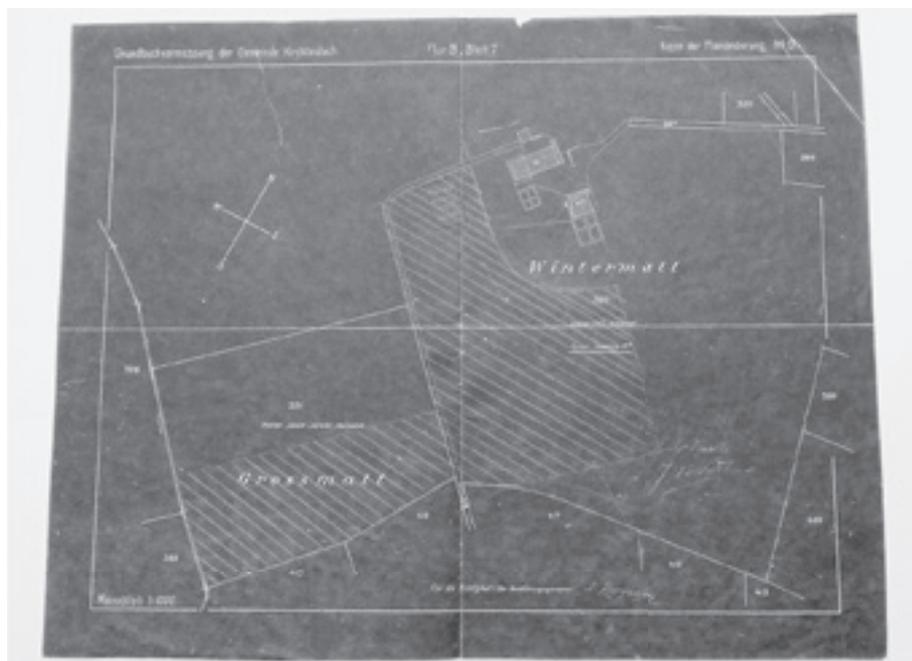
Im März informierte die Flugplatzdirektion den Berner Stadtrat, auf dem Beundenfeld könnten keine Starts für den öffentlichen Luftverkehr verantwortet werden. Bern habe daher die Wahl, sofort einen geeigneten Flugplatz zu erstellen oder künftig darauf zu verzichten, am Luftverkehr teilzuhaben. Die Fliegerabteilung hätte bereits begonnen, einen neuen Flugplatz zu rekognoszieren; zur fachtechnischen Beratung stehe sie jederzeit zur Verfügung. Die gefährlichen Startbedingungen im Beundenfeld führten bereits am 28. März zur Einstellung der Kurierflüge von Dübendorf nach Lausanne.

Fliegerstützpunkt Oberlindach

Dem Militärdepartement bestätigte die Flugplatzdirektion, sie bemühe sich mit Hilfe der Stadt Bern einen neuen Landungsplatz bei Kirchlindach zu sichern. Der Ort war ihrem Chef Fluglehrer, Oberleutnant Oskar Bider, bestens bekannt, weil er dort in den Herbstmanövern 1913 am 10. September mit Beobachter Hauptmann Theodor Real eine nächtliche Notlandung im privaten Blériot-Flugzeug überlebt hatte.



Drei Doppeldecker Häfeli DH-3 der Fliegerabteilung auf dem Flugplatz Wintermatt. (Foto: Walter Tschanz, Kirchlindach)



Karte der für den Fliegerstützpunkt Wintermatt gepachteten Grundstücke. (Bundesarchiv)

Mittels Pachtvertrag verpflichteten sich die Landwirte Fritz Schnell, Wintermatt, und Johann Lebrecht Walther, Oberlindach, der Flugplatzdirektion ab 15. April 1919 vorläufig für die Dauer von sechs Monaten zwei Grundstücke in der Gemeinde Kirchlindach als Flugfeld zu überlassen. Der jährliche Pachtzins pro Are betrug 17 Franken, wobei den Verpächtern der Grasraub überlassen wurde; sie hatten dafür zu sorgen, dass

die Grashöhe 20 Zentimeter nicht überstieg.

Erster Postflug am 30. April

Der Bundesrat ermächtigte das Postdepartement am 5. April 1919, im Sinne eines Versuchs einstweilen für sechs Monate eine Vereinbarung über die Beförderung von Briefpost mit Militärflugzeugen zu treffen. Die Zuschlagstaxe für Luftpostsendungen betrug 50 Rappen.

Nach dem Bezug der neuen Station Oberlindach startete die Fliegerabteilung am 14. April einen Probebetrieb. Obwohl mehr als die Hälfte der Versuchsflüge wegen schlechter Witterung ausfiel, liess die Oberpostdirektion den öffentlichen Flugpostdienst am 28. April in Kraft treten.

Der erste Postflug fand jedoch erst am 30. April statt; Regen und Schneefall hatten den Flugbetrieb am 28. und 29. April wie auch 3. Mai verunmöglicht. Am 1. Mai flog Cheffluglehrer Oskar Bider nach Lausanne, am 2. zurück – die Wetterverhältnisse waren keinem andern Piloten zuzutrauen. Ab 5. Mai besserte die Zuverlässigkeit der ersten Luftverkehrslinie der Schweiz; die Regelmässigkeit erreichte fast 94 Prozent. Am 1. September eröffnete Fliegerleutnant Max Cartier die Verlängerung der Linie bis Genf-St. Georges; die Flugzeit ab Bern betrug 2 Std. 10 Min. (inkl. Landung in Lausanne).

Passagierflüge ab Oberlindach

Auf Zusehen hin wurden ab Juni auf den Postflugzeugen auch Passagiere befördert; der Einfachtarif Bern-Dübendorf oder Bern-Lausanne betrug je 100 Franken. Um der Bevölkerung das Flugwesen näherzubringen, wurde im August auch in Oberlindach eine ständige Passagierflugstation eingerichtet. Ihr Chef war Fliegerleutnant Max Cartier (Olten), gleichzeitig Reservepilot für die Postflüge. Der Generalstabsabteilung stand er ausserdem für ihre Dienstflüge zur Verfügung.

Mit der Einstellung der Flugpost Ende Oktober wurde ebenfalls die Passagierstation Oberlindach aufgehoben. Das Privatunternehmen Comte, Mittelholzer & Co., «Aero» Luftbild-Verlagsanstalt & Passagierflüge, Zürich, übernahm den Berner Flugplatz bereits am 4. November und bot dem Publikum Flüge an – mit dem als Stationschef und Pilot angestellten Leutnant Max Cartier.

Berner Flugtage 1920

Zur Eröffnung des Eidgenössischen Luftamts war unter dem Patronat von Bundesrat Haab als Ehrenpräsident, Generalstabschef Oberstdivisionär Sonderegger und dem Präsidenten des Aero Clubs am Osterwochenende 1920 in Oberlindach ein grosses Flugmeeting geplant. Mit Rücksicht auf die in der Umgebung Berns aufgetretenen Fälle von Maul- und Klauenseuche verbot der Regierungsrat jedoch die Abhaltung der Berner Flugtage.



Fliegerleutnant Max Cartier war Chef des Stützpunktes Oberlindach, bevor er von der Aerogesellschaft (später Ad Astra) als Pilot und Flugplatzchef angestellt wurde.

Die Ad Astra, Schweizerische Luftverkehrs AG, nahm ihre geplanten Passagierflüge trotzdem auf. Neben Rund- und Alpenflügen sowie Spezialtransporten an die Basler Mustermesse führte Flugplatzchef Max Cartier seine Mitreisenden ab Juni auch über das Emmental. Wegen der Maul- und Klauenseuche musste die Wintermatt Anfang Juli überstürzt geräumt werden. Das Flugfeld wurde nachher nicht mehr benützt, was für den Fliegerstützpunkt Oberlindach das vorzeitige Ende bedeutete.

Wohin mit dem Hangar?

Mit Einverständnis von Herr Schnell hatte die Flugplatzdirektion im Sommer 1919 auf dessen Parzelle Wintermatt einen Hangar aufgestellt. Der Thurnherr-Schuppen, eine Holzkonstruktion auf Betonfundamenten mit Grundfläche 15x20 Meter, ergänzte den Zelthangar der Fliegerabteilung. Da die geplante zehnjährige Pacht von den Grundeigentümern nie zustande kam, bestand ab Mitte April 1920 ein vertragsloser Zustand. Als Herr Walther im November die Grossmatt umpflügte, betrachtete das Militär den Stützpunkt Oberlindach als erledigt.

Der Bundesrat beschloss am 22. Februar 1921, den unbenützten Kredit für einen Benzintank in Oberlindach zum Abbruch des ohne Landepiste nutzlosen Hangars und seine Verlegung nach Dübendorf zu verwenden. Das Luftamt wünschte zwar, diesen auf dem zukünftigen Berner Flugplatz aufzustellen,

jedoch scheiterten sowohl das im September als geeignet beurteilte Gelände in Bümpliz als auch das Projekt im Murifeld am hohen Landpreis und der Opposition der Grundeigentümer. Die bereits damals von Geschwaderkommandant Robert Ackermann als «schönster Flugplatz» bezeichnete Landeplatz Belpmoos konnte erst 1929 in Betrieb genommen werden.

Text: Daniel Ruhier



Infolge starken Schneetreibens musste Leutnant Häberli am 5. Januar 1919 mit Doppeldecker Häfeli DH.3 in Kirchlindach 600 Meter südlich der Kirche landen, wobei der Apparat Nr. 530 im weichen Saatfeld «capotierte».

Zur Lesung von Peter Brotschi Autor des Buches «Biders Nacht»



«Zürich, an einem sonntäglichen Abend im Sommer 1919. Eine Gruppe junger Menschen trifft sich an der Bahnhofstrasse. Darunter Leny Bider, die erste Filmschauspielerin der Schweiz und ihr Bruder Oskar, unbestrittener Star der noch neuen Luftfahrt. Der König der Piloten gibt ein Fest. Er nimmt seinen Abschied von der Militärfliegerei und will eine Fluggesellschaft gründen. Es wird gegessen, getrunken, gelacht und diskutiert. Eine schöne unbekannte Frau weckt die Neugierde der Männer.

Der Erste Weltkrieg ist vorbei, die Welt steht an einer Zeitenwende. Die Unbeschwertheit des Friedens mit der Verbesserung der wirtschaftlichen Aussichten und die Möglichkeiten der modernen Technik lässt die jungen Leute zuversichtlich in die Zukunft blicken. Der Abend wird zu einer langen Nacht und niemand erahnt das Drama, das in der Frühe des Morgens auf sie wartet.

Der Flieger Oskar Bider und die Filmschauspielerin Julie Helene Bider: Er ist Protagonist der neuen Mobilität in der Luft und sie Protagonistin einer neuen Kunstform und der Eigenständigkeit als Frau. Das Geschwisterpaar steht für die eben anbrechende neue Epoche der «goldenen Zwanziger», die sie aber beide auf tragische Weise nicht mehr erleben sollten.

Die historischen Gegebenheiten werden geschickt mit einer spannenden fiktiven Handlung verknüpft, die an den heute noch existierenden Originalschauplätzen in Zürich und Dübendorf spielt.

Das Buch holt eine legendäre Nacht zurück in die Gegenwart.»

Text: Peter Brotschi

Biders Nacht

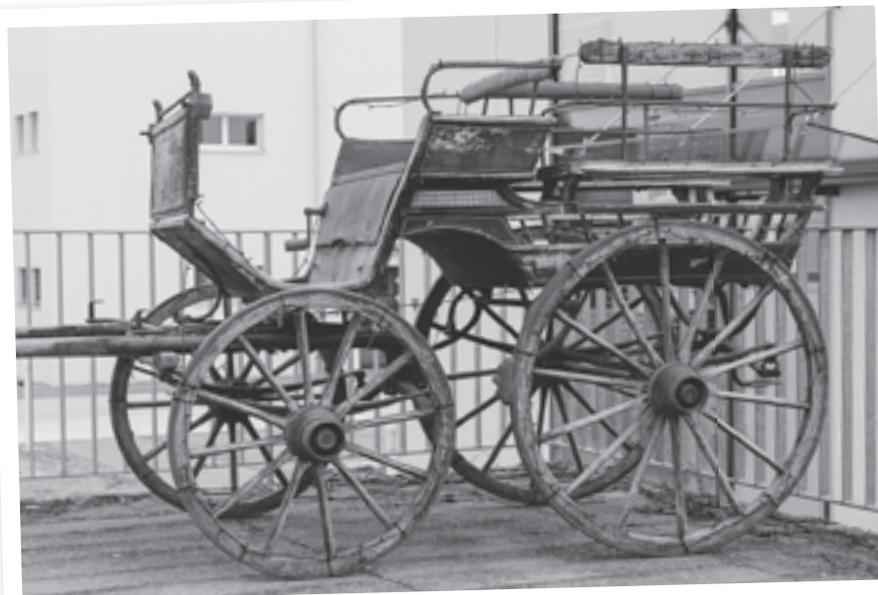
Autorenlesung mit Peter Brotschi
Freitag, 1. November 2019, 19.30 Uhr
Pfrundhaus Kirchlindach

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen



Fotoserie

Wo ist denn das?



Auflösung Seite 31

Individuelle Vorsorge,
Begleitung und Beratung
durch Ihren Bestatter
in Kirchlindach
und Umgebung



aurora

das andere
Bestattungsunternehmen

aurora Bern-Mittelland
jederzeit erreichbar unter der Telefonnummer:

031 332 44 44

Kurt Nägeli
Bernstrasse 10
3045 Meikirch

Spitalackerstrasse 53
3013 Bern

www.aurora-bestattungen.ch

Gedanken der BDP zum Gemeindeforum vom 20. Juni 2019



Entwicklung Schulanlage Kirchlindach

Unter der Leitung des Ortsplaners unterstützt von zwei Fachpersonen organisierte der Gemeinderat eine Diskussion um über die zukünftige **Entwicklung der Schulanlage Kirchlindach** sowie zur **Sanierung des Gemeindehauses** Ideen aus der Bevölkerung zu sammeln. Im Folgenden äussert sich der Vorstand der BDP Ortsgruppe Kirchlindach zur Entwicklung der Schulanlage Kirchlindach. Die Stellungnahme zur Sanierung des Gemeindehauses folgt in einem nächsten Beitrag.

Dass die Schulanlage Kirchlindach in die Jahre gekommen ist und sich die Unterrichtformen seit der Planung der Anlage vor 60 Jahren stark verändert haben ist unbestritten, ebenso, dass sich die Gemeinde für eine Schule an zwei Standorten entschieden hat. Wenn wir den Begriff «verdichtetes Bauen» ernst nehmen, müsste die vorhandene Fläche ausrei-

chen, um dem Kindergarten (zwei Klassen) und der Unterstufe (1.-6.Klasse) genügend Platz anzubieten und den aktuellen Anforderungen gerecht zu werden.

Der BDP-Vorstand schlägt vor, den Perimeter für die Schulhausparzelle anzupassen und eine umfassende Schulraumplanung unter Berücksichtigung der heutigen und zukünftigen Bedürfnisse auszuarbeiten. Im Hinblick auf eine optimale Gestaltung der zukünftigen Anlage sind die 60-jährigen Bauten abzurechnen und durch einen Neubau zu ersetzen.

Eine wichtige Frage stellt sich mit dem Thema Oberstufe: Bisher hat es der Gemeinderat versäumt, die Bevölkerung über die aktuelle Situation mit der, zusammen mit Wohlen geführten, Oberstufe in Uettligen offen zu informieren.

Differenzen um das zukünftige Schulmodell und die Form der Zusammenarbeit (Verbands- oder Vertragsbasis) haben zur Kündigung des Schulverbands durch Wohlen geführt. Der eher knapp gefällte Beschluss der Gemeindeversammlung vom 3.6.18 zum Schulmodell ist in der Zwischenzeit durch die Realität obsolet geworden. Der Vorstand der BDP fordert den Gemeinderat auf, in Verhandlungen mit Wohlen eine für beide Seiten gangbare Lösung im Interesse einer Fortführung der seit 1861 bewährten, gemeinsamen Oberstufenlösung zu finden. Eine eigene Oberstufe käme unsere Gemeinde wegen der nötigen zusätzlichen Spezialräume teuer zu stehen. Zudem kann die Schulqualität in einer grösseren Schule besser gewährleistet werden.

Text: Vorstand BDP Ortsgruppe Kirchlindach

www.bdp-wohlenseenord.ch



Adolf Ogi

«Ich schreibe Lars zweimal auf meinen Wahlzettel, weil er sich als Mann der Wirtschaft für die Berufsbildung einsetzt und auch die Sorgen älterer Menschen ernst nimmt.»

Politische Schwerpunkte

- Wer eine erstklassige Berufsbildung will...
- Wer eine starke Spitex will...
- Wer Sicherheit will...
- Wer nicht in die EU will...

...wählt 2x



Über mich

Jg. 1977, Hofweg Kirchlindach, verheiratet mit Chantal, Vater von Alina (9) & Dario (8)
 Fürsprecher, EMBA | Geschäftsführer Handels- und Industrieverein des Kantons Bern
 (Sektionen im Seeland / Berner Jura) | Grossrat seit 2010
 Vorstand Gewerbeverein Kirchlindach-Meikirch, Spitex Verband Kanton Bern
 Stiftungsrat Südhang Kirchlindach, Direktion NMS Bern, Vizepräsident TCS Kanton Bern



Lars Guggisberg

in den Nationalrat 20. Oktober 2019

Landschaftsbegehung: Gemeinsam gegen Littering

SP

Die **Veranstaltungsreihe der SP Kirchlindach zum Thema «Landschaft»** geht nach einem spannenden Diskussionsabend und einem sehr interessanten Besuch auf einem Bio-Bauernhof mit einer praktischen Aktion in die nächste Runde: Am Samstag, 14.9.2019 findet der **Clean-Up-Day 2019** statt. Mit der Teilnahme an dieser schweizweiten Aufräumaktion setzen wir ein starkes, nachhaltiges Zeichen gegen Littering und für eine saubere Gemeinde Kirchlindach.

Treffpunkt ist am Samstag, 14.9.2019, 10 Uhr beim Schulhaus Herrenschwanden. Wir sammeln von 10 bis 12 Uhr in kleinen Gruppen, um **anschliessend gegen Mittag auf der Herrenschwandenhöhe zusammen zu bräteln.** Signalwesten, Handschuhe, Abfallsäcke und Zangen sind vorhanden. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. Wir offerieren allen Helferinnen und Helfern Grillfleisch, Halloumi, Salate und Getränke.

Damit wir besser planen können, bitten wir um Anmeldung bis Donnerstag, 12.9.2019 auf unserer Website www.sp-kirchlindach.ch oder per E-Mail an info@sp-kirchlindach.ch mit dem Vermerk «Vegi», «Fleisch» oder «kein Essen».

Gerne nehmen wir Hinweise entgegen, wo in Feld und Wald Abfall liegt. Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung und interessante Begegnungen und Gespräche. Gemeinsam können wir in unserer Gemeinde etwas bewirken!

Wahlempfehlung der SP Kirchlindach: KandidatInnen aus der Region!

Der Vorstand der SP Kirchlindach empfiehlt die beiden folgenden KandidatInnen zur Wahl in den Nationalrat am 20. Oktober 2019:

Karin Fisli aus Meikirch setzte sich seit ihrer Wahl in den Grossen Rat für Frauenanliegen sowie für bessere Rahmenbedingungen der Volksschule ein.

Bänz Müller aus Wohlen verfügt über einen grossen Leistungsausweis als Gemeindepräsident (Migrationspolitik: oberirdische Asylunterkunft und Energiepolitik: Wärmeverbünde Hinterkapelen und Wohlen).

Weitere Informationen über die SP Kirchlindach und ihre Aktivitäten erhalten Sie auf der Webseite der SP Kirchlindach, www.sp-kirchlindach.ch.

Der Präsident Martin Sahli

Sorg Ha!



Albert Rösti zu Gast in Kirchlindach

In der Reihe Polit-Prominenz zu Gast bei uns in der Gemeinde, freuen wir uns

Albert Rösti
Präsident der SVP Schweiz

Am Mittwoch 25. September 2019 um 19h30 im Pfrundhaus in Kirchlindach zu einem spannenden Austausch begrüßen zu dürfen. Herzlich lädt zur Veranstaltung mit anschliessendem Apéro ein:



Ihre
SVP Kirchlindach

MIT DEM NÖTIGEN BISS
FÜR EINE SAUBERE POLITIK!

KARIN FISLI
BÄNZ MÜLLER
in den Nationalrat

Eidgenössische Wahlen vom 20. Oktober 2019
www.spschweiz.ch

SP

Die Ruhe des Dirigenten und die Harmonie im Chor

Ein Interview mit Ueli Bieri, Dirigent des Jodlerchörlis Kirchlindach



Am diesjährigen Kantonalen Jodlerfest in Brienz wurde das Jodlerchörli Kirchlindach mit der Bestnote «sehr gut» bewertet. Einmal mehr. Woher kommt dieser Erfolg?

Das Publikum in der Kirche von Brienz war tatsächlich berührt, und das ist auch schon ein Teil der Antwort. Für mich, ja für uns alle, ist schönste Belohnung immer noch, wenn die Leute sagen, das oder jenes Lied habe sie zu Tränen gerührt. Sie hätten Hühnerhaut bekommen. Es habe sie Tschuderet.

Ein Chor also, der die Gefühle anspricht. Wie macht man das?

Es braucht einige stimmssichere Sängern und Sänger. Es genügt aber nicht, ein paar Spitzensänger zu haben. Die Chemie im Chor muss stimmen. Es müssen alle am gleichen Strick ziehen. Niemand soll im Chor sein eigenes Ego in den Vordergrund stellen. Jeder muss sich integrieren wollen.

Vor dem Auftritt in Brienz ist mir einmal mehr aufgefallen, wie ruhig du warst.

Wenn ich weiss, dass wir alles gemacht haben, was man in der Vorbereitung machen kann, gibt es keinen Grund für Nervosität. Ich liess den Stress noch nie an mich herankommen. Und mit der Zeit sind noch Routine und Erfahrung dazugekommen.

Während der Proben hören wir nie ein lautes Wort von dir.

Es bringt nichts, zu toben und zu fluchen. Eigentlich weiss das jedes Kind. Toben schüchtert ein. Und trotzdem gibt es Dirigenten, die toben. Das ist ein riesiger Gegensatz zur Idylle und der Ruhe, die in den Liedern beschrieben wird.

Du bist seit 30 Jahren Dirigent, und du hast das Jodlerchörli zu einem sehr guten Ensemble gemacht. Was braucht es, um ein guter Dirigent zu sein?

Es braucht eine musikalische Grundausbildung, das ist klar. Wenn ich nicht



Noten lesen könnte, würde es schwer, ein Lied einzustudieren. Es braucht das Wissen um die vielen Ausdrucksmöglichkeiten, die der Gesang hat. Leise oder laut. Beschleunigen. Verlangsamen.



Doch das ist nicht alles. Mindestens ebenso wichtig ist das Gespür für die Musik und die Menschen, die im Chor mitmachen. Es bringt nichts, vor einem Chor zu stehen, wenn du in deinen Fingerspitzen die Verbindung nicht spürst, die zwischen dir und dem Chor sein sollte.

Ein Kribbeln in den Fingern?

Hast du das.

Ja, das habe ich.

Immer?

Es kann vorkommen, dass am Anfang einer Probe nichts kribbelt, weil da noch Reste von alltäglichen Sorgen oder Stress da sind. Das gilt auch für die Sängerinnen und Sänger. Auch sie kommen manchmal mit Belastungen aus dem Alltag in die Probe. Deshalb singen wir am Anfang die immer gleiche Abfolge von Harmonien. Diese Harmonien bringen jeden von seinem Stress weg. Und wenn wir dann ein erstes Lied singen, haben sich die Sängerinnen und Sänger vom aufreibenden Alltag entfernt und sind in die Welt der Musik eingetreten.

Und was ist, wenn jemand einen schlechten Tag hatte und schlecht singt?

Ich lasse es vorbeigehen. Ich habe noch nie mit jemandem geschimpft oder ihn sogar blossgestellt. Ich hätte ja auch nicht gewollt, dass ein Dirigent mich bloss stellt. Ausserdem weiss ich: Blossstellen

hilft niemandem. Die Leute müssen entspannt sein. Wer angespannt ist, singt nicht gut.

In den letzten Jahren ist das Jodeln populärer geworden. Warum ist das so?

Als Kontrast zur täglichen Hektik suchen vermehrt Menschen, auch junge Menschen, das Einfache und das Beständige. Sie suchen Ruhe und Harmonie. Und in vielen unserer Lieder finden sie genau das.

Vielen Dank für das Gespräch.

*Von Hanspeter Bundi,
Journalist und Chormitglied (2.Bass)*

Bilder: zVg



Kurt Müller, Metzger am VOLG Kirchlindach, ist auch Koch, Motorradfahrer und vieles mehr. Vor etwas mehr als einem Jahr hat er sich entschlossen, im Jodlerchörli Kirchlindach mitzusingen. Er hat diesen Entschluss nie bereut. «Die Chorproben und die Auftritte sind zu einem wichtigen Teil meines Lebens geworden», sagt er. «Und sie tun mir gut. Nach den Proben am Mittwochabend bin ich oft frischer als zuvor.»

Das Jodlerchörli Kirchlindach freut sich, wenn neue Sänger dazukommen. Jeden Mittwochabend um 8 Uhr ist – zwischen Wandtafeln und Beatlesplakaten – Probe im Singsaal des Schulhauses Kirchlindach. Wer Lust hat, da mal zu schnuppern, kann das mit Ueli Bieri abmachen. 031 767 72 93. Oder mit Kurt Müller in seiner Metzgerei.



ZIMMEREI
SCHREINEREI
HOLZWAREN

TELEFON 031 829 03 81
www.holzbauhuegli.ch

- Neubauten in Holz
- Elementbau
- Instandsetzung und Ausbau
- Denkmalgeschützte Gebäude
- Energetische Renovationen
- Fassaden
- Bauschreinerei
- Innenausbau
- Holz- & Holz/Aluminium-Fenster
- Kunststoff-Fenster
- Dachflächenfenster
- Türen
- Parkett-/Laminat-/Korkböden
- Möbel
- Platten, Latten, Balken etc.
- Vermietung Festtische

Sommerlager Pfadi Frienisberg



Wir verbrachten die ersten zwei Sommerferienwochen mit der Pfadi Gottstatt von Orpund in die Nähe von Nottwil am Sempachersees in einem Zeltlager. Insgesamt nahmen 17 Kinder und 8 Leiter teil. Die Kinder waren im Alter zwischen 11 und 14 Jahren. Unser Lagerplatz lag oberhalb des Sees an einem Waldrand, von wo wir eine gute Aussicht hatten. Bereits am ersten Tag zog ein starkes Gewitter auf und wir mussten im Stall des nahegelegenen Bauernhofes warten bis es vorüber war. Dies dauerte zum Glück nicht lange und wir konnten noch am selben Tag die Zelte aufstellen. Wir hatten sehr viel Holzschwarten, weshalb die Küche Holzwände hatte und wir auch sonst viele Sachen bauen konnten. Wir hatten zwei Personen dabei, die für uns jeden Tag ein phänomenales Essen über dem Feuer zubereiteten. Ausserdem hatten wir täglich selbstgebackenes

Brot. Das Lagerleben an sich war grossartig, unter anderem das Singen am Feuer oder die Spiele auf der Wiese oder im Wald. Das Highlight des Lagers war aber eindeutig der Hike. Das ist eine Zweitageswanderung, bei der die Kinder allein unterwegs sind. Der Pfadialltag besteht natürlich nicht nur aus grossartigen Lagern, sondern auch aus spannenden Aktivitäten am Samstagnachmittag. Unser nächster Schnuppertag ist am 14.9.19 von 14–17 Uhr im Pfadiheim Birchi in Säriswil. Falls ihr Pfadiluft schnupperrn möchtet und zwischen 4 und 14 Jahren alt seid kommt doch vorbei. Wir freuen uns auf euch. Bei Fragen meldet euch bei Xena (Vera Novacek) unter vera-nova@outlook.com, 079 191 79 11 oder <https://pfadi-frienisberg.ch>

*Autor von Text und Bild:
Vera Novacek (Leiterin Pfaderstufe)*

Wanderung im Kemmeriboden

Freitag, 6. September 2019

Mit Bahn und Postauto fahren wir bis Kemmeribodenbad. Nach dem Kaffeehalt wandern wir ein Stück der Emme entlang und bestaunen die markanten Grate. Auf dem Rückweg machen wir Halt und verzehren unser mitgebrachtes Pick Nick. Wer Lust hat bestellt dann im Restaurant noch eine Meringue. Die Wanderzeit beträgt ca. 1 1/2 Stunden.

Hinreise

Kirchlindach Kirche	ab 07.56
Mööslimatt	ab 08.01
Bern, Gleis 2	ab 08.36

Rückreise

Kemmeriboden	ab 15.25
Bern	an 17.26

Kollektiv-Billett ab Oberlindach wird besorgt.

Anmeldung

Bis Dienstag, 3. September 2019 an Käthi Klopstein, Tel. 031 829 16 48

Rundwanderung Gelmersee

Montag, 9. September 2019

Mit Bahn und Postauto reisen wir via Thun – Spiez – Interlaken – Meiringen ins Haslital. Nach einem Kaffeehalt im Hotel Handeck fahren wir mit der spektakulären Gelmerbahn (106 % Steigung!) hinauf zum Gelmersee auf 1860 m ü.M. Wir geniessen die wunderschöne Aussicht auf die Berner Alpen und den kristallblauen Gelmersee. Auf einer gemütlichen Wanderung umkreisen wir den Gelmersee. Unterwegs verpflegen wir uns aus dem Rucksack. Wiederum speziell wird die Talfahrt mit der Gelmerbahn sein. Vielleicht reicht die Zeit für einen Erfrischungstrunk im Hotel Handeck, bevor wir die Rückfahrt antreten. Strecke: 5 km, nur leichte Auf- und Abstiege. Wanderzeit: ca. 2 Std.

Hinreise

Kirchlindach Kirche	ab 06.56
Mööslimatt	ab 07.01
Bern, Gleis 6	ab 07.34
Talstation Gelmerbahn	an 09.58

Rückreise

Talfahrt Gelmerbahn	ca. 14.30
Handegg	ab 15.33
Bern	an 17.52



Ein Blick in unsere Lagerküche

Kollektivbillett ab Kirchlindach wird besorgt.

Anmeldung

Bis Donnerstag, 5. Sept. 2019 an Walter Rüegegger, Tel. 079 219 90 72 oder E-Mail: walter.rueegsegger@bluewin.ch
Nachmeldungen können nicht akzeptiert werden, da die Fahrten mit der Gelmerbahn zum Voraus reserviert und bezahlt werden müssen!

Zäziwil – Kronberg – Tanzplatz – Wildeneybad – Bowil

Freitag, 27. September 2019

Anfahrt mit Postauto und Bahn nach Zäziwil. Nach dem Kaffeehalt wandern wir Richtung Moosgrabe, dann folgt der Aufstieg zum Tanzplatz zur Mittagsrast mit Picknick. Am Nachmittag steigen wir ab durch das Anggrebli, dann sanft abwärts in den Wildeney-graben (Zvierirast beim Bad). Das letzte Wegstück führt uns dann zu unserer Rückfahrstation Bowil. Wanderzeit knapp 3 1/2 h; 410 m auf- und 400 m abwärts. Übliche Ausrüstung, gutes Schuhwerk und Stöcke sind empfohlen.

Hinreise

Oberlindach	ab 07.54
Mööslimatt	ab 08.01
Bern	ab 08.42
Zäziwil	an 09.07

Rückreise

Bowil	ab 16.16/16.45
Bern	an 16.48/17.17

Kollektiv-Billett ab Oberlindach wird besorgt.

Anmeldung

Bis Mittwoch, 25. September 2019 an Edi Spycher, Tel. 031 301 67 39 / 076 438 60 85 oder Email: nonno.spycher@bluewin.ch

Emmental-Tour: Wasen – Tannenbad – Sumiswald

Dienstag, 1. Oktober 2019

Wegen zu grosser Hitze wurde die Tour am 28. Juni abgesagt, die gemäss Jahresprogramm vorgesehene Tour wird auf nächstes Jahr verschoben.

Mit Bahn und Bus reisen wir, via Burgdorf, nach Wasen. Im Grütli gibts Kaffee und Gipfeli. Gestärkt beginnen wir die Wanderung, zuerst bergwärts auf schmalem Pfad durch den Graben hinauf zum Schaber. Bei prächtiger Aussicht auf alle Seiten machen wir Mittagsrast

mit Verpflegung aus dem Rucksack. Weiter geht's bergab ins Tannenbad, wo wir kurz einkehren. Auf Wanderwegen und Strassen gelangen wir nach Sumiswald-Grünen. Heimfahrt mit der Bahn. Wanderzeit ca. 4 h, 12,8 km, 415 m auf- und 497 m abwärts. Normale Wanderausrüstung, gute Schuhe ev. Stöcke.

Hinreise

Oberlindach	ab 06.54
Kirchlindach Post	ab 06.56
Mööslimatt	ab 07.01
Bern, Gleis 10, S 44	ab 07.50
Wasen i. E. Kirche	an 08.53

Rückreise

Sumiswald-Grünen	ab 16.19
Bern	an 17.10

Kollektiv-Billett ab Oberlindach wird organisiert.

Anmeldung

Bis Freitag 27. September 2019, an Cesar Meyer, Tel. 031 301 46 45 oder E-Mail: cch.meyer@hispeed.ch

Gerzensee – Kirchdorf – Mühlethurnen

Dienstag 8. Oktober 2019

Achtung: neues Datum, neue Tour.

Mit Zug und Postauto fahren wir nach Gerzensee. Auf dem aussichtreichen Moränenzug wandern wir nach Kirchdorf, rechts vom Wanderweg Blick auf den Gerzensee, vor uns die ganze Alpenkette. Im Rest. Ochsen in Kirchdorf machen wir unseren Mittagshalt. Kirchdorf ist im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder erfasst und ein Halt lohnt sich immer. Nach dem Essen wandern wir über Büttstein nach Mühlethurnen. Vom Bahnhof Thurnen geht es mit der Bahn zurück nach Bern. Wanderzeit 2 Stunden, 10 m auf- und 100 m abwärts.

Hinreise

Oberlindach	ab 09.54
Kirchlindach Kirche	ab 09.56
Mööslimatt	ab 10.01
Bern S 1 Richtung Thun	ab 10.46
Gerzensee	an 11.19
zurück in Bern	ca.15.30

Kollektiv-Billett ab Oberlindach wird besorgt

Anmeldung

Bis Samstag, 5. Oktober 2019 an Charlotte Meyer, Tel. 031 301 46 45 oder E-Mail: cch.meyer@hispeed.ch

Weissenstein – Röti

Dienstag, 22. Oktober 2019

Mit Postauto und Bahn reisen wir via Bern – Solothurn nach Oberdorf (SO). Mit der Gondelbahn fahren wir hinauf zum Nesselboden, der Mittelstation der Weissenstein-Gondelbahn. Hier beginnt der Aufstieg zur Nesselbodenröti (1223 m ü.M.). Gleichmässig steigt der Wanderweg an. Unterwegs legen wir eine Znünipause ein. Danach folgt der zweite Teil des Aufstiegs zur Röti (1395 m ü.M.). Bei einer prachtvollen Rundschau machen wir Mittagspause. Am Nachmittag geht's abwärts zum Weissenstein, wo wir uns im Restaurant erfrischen, bevor wir den Abstieg zur Mittelstation unter die Füsse nehmen. Strecke: 7,1 km, 430 m Auf- und Abstieg. Wanderzeit: ca. 3 bis 3,5 Std.

Hinreise

Kirchlindach Kirche	ab 07.56
Mööslimatt	ab 08.01
Bern, Gleis 21	ab 08.35
Oberdorf	an 09.46

Rückreise

Talfahrt Gondelbahn	ca. 14.45
Oberdorf	ab 15.10
Bern	an 16.26

Kollektivbillett ab Kirchlindach wird besorgt.

Anmeldung

Bis Sonntag, 20. Okt. 2019 an Walter Rüegegger, Tel. 079 219 90 72 oder E-Mail: walter.rueegsegger@bluewin.ch

Landfrauenverein Kirchlindach



Aktivitäten September / Oktober 2019

Fit im Rücken, fit im Rumpf

Kräftigung von Rücken- und Rumpfmuskulatur. Geeignet für jede Altersgruppe, Männer und Frauen.

Datum: Dienstag, 15. / 22. / 29. Okt. 2019
 Zeit: 19.00 – 20.00 Uhr
 Ort: Pfrundhaus Kirchlindach, Dachraum
 Kosten: Fr. 35.– pro Person
 Kursleitung: Nicole Lauber
 (Rückengymnastik-Instruktorin, STV)
 Anmeldung bei Anina Fuhrer,
 anina@gmx.ch, Anmeldeschluss: 20.09.19

Erntedankfest mit der Kirchgemeinde

Möchtest du am Samstag vor dem Erntedankfest helfen, die Dekoration dafür zu erstellen? Melde dich bei Anna Hebeisen, andreas.hebeisen@gmx.ch

Oder möchtest du gern am Gottesdienst mit anschliessendem Apero teilnehmen? Du bist herzlich eingeladen!

Datum: Sonntag, 29. September 2019
 Zeit: 17.00 Uhr
 Ort: Kirche / Pfrundhaus Kirchlindach

Workshop/Kurs: Wickel und Kompressen für Kinder

Wir zeigen dir einfache und wirksame Anwendungen von Wickel und Kompressen für den Alltag mit Kindern.

Datum: Mittwoch, 16. Oktober 2019
 Zeit: 19.00 – 22.00 Uhr
 Ort: Gemeinschaftsraum Lindenrain, Lindenrain 9, Kirchlindach
 Kosten: Fr. 60.– pro Person
 Mitbringen: wenn möglich eine Puppe
 Teilnehmerzahl: 6 bis 8 Personen
 Kursleitung: Rahel Domenig und Annina Both. Anmeldung bei Annina Both, anninamorell@hotmail.com
 Anmeldeschluss: 1.10.19

Frauenfrühstück

Die Kirchgemeinde lädt ein zum traditionellen Frauenfrühstück mit einem Referat durch die Theologin Dr. Debora Sommer zum Thema: «Blühe, wo du gepflanzt bist»

Datum: Samstag, 26. Oktober 2019
 Zeit: 8.30 Uhr
 Ort: Pfrundhaus Kirchlindach
 Kosten: 12.– pro Person
 Anmeldung bei Anina Fuhrer, anina@gmx.ch

Terrinen Workshop

Gemeinsam lernen wir, wie man eine Terrine kocht und dürfen diese am Ende mit nach Hause nehmen.

Datum: Mittwoch, 6. November 2019
 Zeit: 18.00 bis ca. 22.00 Uhr
 Ort: Bushalle Steiner Bus 1. Stock Event-Küche
 Kosten: alles inkl. Fr. 120.–
 Teilnehmerzahl: 6 bis 8 Personen
 Kursleitung: Sue Steiner. Anmeldung bei Irene Niklaus, IreneNiklaus@gmx.ch
 Anmeldeschluss: 23.10.19

FRISCHES VON HAUS & HOF

kleiner feiner
Märkt

mit Produkten aus der Umgebung

14. SEPTEMBER 2019
9.00 - 12.00 UHR
 auf dem Dorfplatz in Kirchlindach

Möchten Sie Ihre selbstgemachten Produkte am Markt auf dem Dorfplatz anbieten? Melden Sie sich bei uns!
www.landfrauen-kirchlindach.jimdo.com

Kirchgemeinde Kirchlindach



«Grüner Güggel» – Kirchgemeinderat verabschiedet Umweltsleitlinien der Kirchgemeinde Kirchlindach

Mit zwei Beiträgen in den Lindacher Nachrichten im Februar und im April 2019 wurde das Zertifikat «Grüner Güg-gel» vorgestellt, welches von der Kirch-gemeinde Kirchlindach angestrebt wird. Als erste wichtige Grundlage hat das «Grüner Güg-gel»-Umweltteam Umweltsleitlinien erarbeitet. Der Entwurf wurde in den Lindacher Nachrichten publiziert und die Bevölkerung zur Mitwirkung aufgefordert. Im Juli 2019 hat nun der Kirchgemeinderat die definitiven Umweltsleitlinien für unsere Kirchgemeinde verabschiedet. Diese sollen Richtschnur für sämtliche Handlungen und Ent-scheide der Kirchgemeinde sein und bei der Umsetzung von konkreten ökologi-schen Massnahmen Orientierung bieten.

Haben Sie Lust, im Umweltteam «Grü-ner Güg-gel» mitzuwirken oder haben sie konkrete Ideen zu Umweltsmassnahmen, welche die Kirchgemeinde realisieren sollte? Wir freuen uns über ihre Kontakt-aufnahme unter kirchlindach-kirchgemeinde@bluewin.ch.

Für das Umweltteam «Grüner Güg-gel» und die Kirchgemeinde Kirchlindach Nadine Probst, Kirchgemeinderätin



Umweltsleitlinien der Kirchgemeinde Kirchlindach

Leitsatz	Erläuterung
WIR VERSTEHEN DIE ÜBERNAHME VON VER-ANTWORTUNG FÜR DIE SCHÖPFUNG ALS EINE UNSERER Kernaufgaben	Es ist uns wichtig, mit unserer Erde, die uns von Gott anvertraut ist, verantwortungsvoll umzugehen. Wir wollen nachhaltig mit den natürlichen Ressourcen umgehen, uns respekt-voll gegenüber allen Lebewesen verhalten und so dazu beitragen, zukünftigen Generationen eine friedliche, gerechte und gesunde Erde zu übergeben.
WIR BETREIBEN EIN UMWELT-MANAGEMENT	Über das Einhalten der Vorschriften des geltenden Umweltrechts hinaus führen wir das kirchliche Umweltmanagementsystem (UMS) «Grüner Güg-gel» ein, mit der Verpflichtung, unsere Umweltbilanz laufend zu verbessern. Das UMS «Grüner Güg-gel» beinhaltet die regelmässige Erfassung und Bewertung unserer Leistungen und Umweltauswirkungen, ein Umweltprogramm und die Benennung von Verantwortlichen zur Umsetzung der Massnahmen.
WIR WIRTSCHAFTEN UMWELTGERECHT UND SOZIALVERTRÄGLICH	Bei allem Handeln, insbesondere bei der Beschaffung und bei Investitionen, bevorzugen wir Handlungsweisen, welche die Umwelt möglichst wenig belasten und möglichst ressourcen-schonend (insbesondere bezüglich Rohstoffe und Energie) sind. Ausserdem bevorzugen wir sozialverträgliche Produkte und Dienstleistungen.
WIR HANDELN SOLIDA-RISCH UND INNOVATIV	Im Wissen um die globalen und in die Zukunft hineinreichenden Auswirkungen unseres Handelns treffen wir unsere Entscheidungen in Solidarität mit den Menschen in allen Regio-nen der Welt und achten das Recht künftiger Generationen auf eine intakte Erde. Regelmässig hinterfragen wir unser Handeln und unsere Vorhaben kritisch. Wir sind offen für neue Denk- und Herangehensweisen.
WIR FÖRDERN INTAKTE LEBENSRAUME	Wir fördern die Biodiversität auf allen Ebenen. Insbesondere gestalten wir unsere Gebäude und Grünflächen als ökologisch wertvolle Lebensräume, so dass eine grosse Vielfalt von standortgerechten Pflanzen und einheimischen Tieren ermöglicht wird.
WIR FÜHREN DEN DIALOG NACH INNEN UND NACH AUSSEN	Mittels Öffentlichkeitsarbeit, kirchlicher Kinder- und Jugendarbeit und Erwachsenenbildung sowie durch unsere Vorbildfunktion wollen wir einen Prozess der Bewusstseinsbildung in Gang setzen. Wir ermutigen uns gegenseitig und unterstützen die interne Weiterbildung. Wir vernetzen uns auch mit aussenstehenden (lokalen, kirchlichen oder fachspezifischen) Gruppen und Vereinen.

Die Kindertheatergruppe Kirchlindach spielte «1. August in Jetzikofen»

Über 200 Zuschauer besuchten am 28. und 29. Juni die 3 Vorstellungen auf dem Hof Hebeisen...

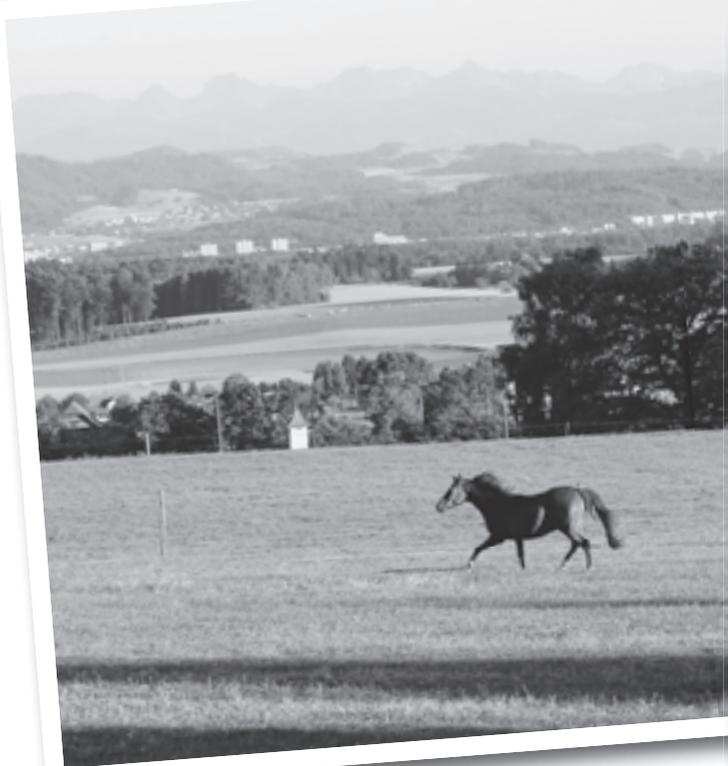
...und sahen lustige Geschichten, die sich so ereignet haben könnten, aus dem Leben in und um Jetzikofen.

Action pur mit 38 Kindern!

Die Kollekte / Gewinn ging an eine Klimapatenschaft von Greenpeace

Die 1. – 6. Klässler erhalten Anfang Jahr 2020 eine Einladung ob sie mitspielen möchten.

Text und Bilder: Claudia Gisiger





Leiter: Thomas Flury, buchsacher@gmail.com

Schule Herrenschwanden



Theaterprojekt der 4-6 B in Herrenschwanden

Von Prinzessinnen, Helden und Fröschen handelte unsere Komödie, die am 20. und 21. Juni 2019 in der Turnhalle Herrenschwanden zur Aufführung kam.

Nachdem König Leopold seine Krone an den Nagel hing, der verwöhnten Tochter das halbe Königreich übergeben hatte und mit der Köchin Kunigunde nach Mallorca in einer Luxus Seniorenresidenz in Rente zu gehen, muss Prinzessin Annabel einen Helden suchen um zu heiraten. Dass dies nicht ohne Turbulenzen und einigen Missverständnissen von statten ging ist wohl selbstverständlich.

Die Rollenverteilung

Jeder durfte seine Theater Rolle selber auswählen. Wenn zwei Kinder die gleiche Rolle haben wollten, wurde dies entweder besprochen oder es wurde ein Casting gemacht. Im Laufe des Projektes zog ein Kind weg, also mussten wir seine Rolle neu besetzen.

Schule in der Turnhalle

Während den Proben war die Turnhalle unser zweites Klassenzimmer. Am Morgen hiess es als erstes: «Nehmt die Schublade mit dem Material das ihr braucht runter und das Etui auch.» Unten war es schwierig sich zu konzentrieren. Dennoch kamen wir sehr gut damit klar. Es war auf jeden Fall ein sehr tolles Projekt.

Die Aufführung

Zur Aufführung kamen unsere Eltern und Verwandten. Es gab reichlich Applaus und alle haben sich köstlich amüsiert. Als wir die vielen Leute sahen, wurden wir Schauspieler/Innen ein bisschen nervös. Zwischen den einzelnen Szenen klatschte das Publikum und auch am Ende der Aufführung gab es viel Applaus. Barbara Karlen und Dimitri Scholl wurden anschliessend von uns auf die Bühne gebeten und bekamen einen wundervollen Blumenstrauss.

Leonardo, Gian Julie, Eloïne, Leo, Tobias, Diaris, Loris, Lukas, Thomas, Aimee, Oren, Sunita, Ana Isabel

Text: Dimitri Scholl







JUBILÄUM
10 Jahre Bergsicht &
30 Jahre Lindeneegg



Tertianum Wohn- und Pflegezentren Bergsicht/Lindeneegg

Einladung zum Jubiläumsfest

Samstag, 7. September 2019, 11.00 - 17.00 Uhr

TERTIANUM

Tertianum Bergsicht



Tertianum Lindeneegg



Herglich Willkommen!

Ein Grund zu feiern: 10 Jahre Tertianum Bergsicht und 30 Jahre Tertianum Lindeneegg.

Uelis Festbähnli sorgt für Vergnügen bei Gross und Klein. Pendeln Sie gemütlich mit dem Bähnli zwischen unseren beiden Häusern hin und her.

Festbähnli zwischen den Betrieben alle Stunde.



Tertianum Lindeneegg
Diemerswilstrasse 28
3038 Oberlindach
Tel. 031 828 11 52
lindeneegg@tertianum.ch
www.lindeneegg.tertianum.ch

Tertianum Bergsicht
Nüchternweg 7
3038 Kirchlindach
Tel. 031 828 11 11
bergsicht@tertianum.ch
www.bergsicht.tertianum.ch

Unser Festprogramm für Sie

- Kulinarische Köstlichkeiten vom Grill
- Erfrischende Getränke
- Gelateria di Berna
- Musikalische Unterhaltung
- Ponyreiten
- Tombola
- Komische Kellnerin
- Situations-Clown
- Luftballons für die Kleinen

Geniessen Sie unsere
**hausgemachten
Köstlichkeiten**

**Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen,
die Jubiläen unserer zwei Häuser zu feiern!**

OS Uettligen

Elternforum mit spannenden Diskussionen und Themen



Oberstufenkommission Uettligen

neue Sekretärin



Am Montag, 6. Mai um 19 Uhr fand an der OS Uettligen das erste Elternforum statt. Im zweiten Quartal des Schuljahres 2019/2020 wird der zweite solche Anlass stattfinden. Die Einladungen wurden nach den Sommerferien an die Eltern der Schülerinnen und Schüler verschickt.

Ziel und Rückblick auf das erste Elternforum

Ziel ist es, dass sich Eltern untereinander über Herausforderungen und Erfolge, die sie im Erziehungs- und Beziehungsalltag mit ihren Kindern erleben, austauschen und gute Erfahrungen weitergeben können.

Am 6. Mai, nach der Begrüssung durch den Schulleiter Daniel Mauerhofer stellte der Schulsozialarbeiter Christof Iseli den zwanzig anwesenden Eltern in einem Kurzvortrag Zahlen, Fakten und die neusten wissenschaftlichen Erkenntnisse zur Entwicklung des Gehirns in der Pubertät vor.

Gehirn in der Pubertät – Auszug aus dem Vortrag

Die Erkenntnis, dass das Gehirn von Jugendlichen noch nicht vollständig entwickelt ist, ist noch jung. Heute wissen wir, dass in der Pubertät beim relativ weit entwickelten Gehirn nochmals ein Totalumbau stattfindet, der mehrere Jahre dauert. Forderungen an Jugendliche nach verantwortungsvollem Handeln verhalten oftmals ungehört – sie sind dazu rein anatomisch oftmals noch gar nicht wirklich in der Lage. Aus diesem Grund sind klare Rahmenbedingungen wichtig. Sie ermöglichen es den Jugendlichen, Selbstdisziplin, Motiva-

tion, Handlungsplanung, Lernverhalten und Durchhaltewillen zu trainieren. Positive Rahmenbedingungen schaffen wir Erwachsenen auch durch unsere Vorbildfunktion.

Im Anschluss besprachen die Eltern verschiedene Situationen, die sie im Alltag mit ihren Kindern herausfordern. Themen wie z.B. Beschränkung der Bildschirmzeit, Jugendlohn oder Haushaltsämter wurden eingebracht. In spannenden Diskussionen konnten eigene Erfahrungen weitergegeben und gemeinsam nach guten Lösungen gesucht werden. Eine Zusammenfassung des Austausches wird den teilnehmenden Eltern per Mail zugestellt, so haben sie auch zu einem späteren Zeitpunkt noch Zugriff auf die Ergebnisse. Wenn Sie nicht dabei sein konnten und Interesse an Informationen über das Elternforum haben melden Sie sich bitte per Mail bei christof.iseli@wohlen-be.ch.

Eltern wünschen Themen, die sie beschäftigen

Ein Themenwunsch von Seiten der Eltern hat bereits Eingang ins Programm der nächsten Veranstaltung vom Herbst 2019 gefunden: Peergroup – Zugehörigkeit, Gruppenzwang und Abgrenzung. Weitere Themen können von den Eltern gerne eingegeben werden.

Daniel Mauerhofer und Christof Iseli freuen sich sehr darauf, möglichst viele Eltern zum zweiten Elternforum begrüßen zu dürfen.

*Text, in Zusammenarbeit mit Christof Iseli:
Claudia Gisiger*

Mein Name ist Katrin Rufer und ich lebe mit meiner Familie in Schönbühl, aufgewachsen bin ich im Nachbarsdorf Jegenstorf. Meine Ausbildung zur Kauffrau habe ich auf der Gemeindeverwaltung Schönbühl absolviert. Anschliessend war ich während 17 Jahren auf der Finanzverwaltung Bolligen tätig, zuerst als Sachbearbeiterin, dann als stellvertretende Finanzverwalterin. Interessiert am «Personalwesen», konnte ich als Personalassistentin bei der Localnet AG in Burgdorf erste Erfahrungen in diesem Bereich sammeln. Seit rund viereinhalb Jahren arbeite ich nun bei der Gemeindeverwaltung Fraubrunnen als Personalfachfrau. Jetzt freue ich mich auf meine zusätzliche Tätigkeit als Sekretärin der Oberstufenkommission Uettligen, das damit verbundene neue Arbeitsgebiet und auf die bevorstehende Zusammenarbeit.

Katrin Rufer



Herrenschwanden, 3.6.2019

Offener Brief an die Gemeinde Kirchlindach

Lieber Gemeinderat
Lieber Gemeindepräsident
Werner Walther
Liebe Bürgerinnen und Bürger
der Gemeinde Kirchlindach

Bald sind 6 Monate oder schon ein Achtel der neuen Legislatur um. Da wundert es mich und uns vom Vorstand der SP Kirchlindach, warum der Gemeinderat noch keine Legislaturziele definiert hat. Nun gut, so nutzen wir die Gelegenheit dieser Gemeindeversammlung, dem ziellosten Gemeinderat konkrete Impulse und Forderungen für die Legislatur bis 2022 mitzugeben.

Wir fokussieren dabei auf einen Bereich, der immer mehr junge und alte Menschen beschäftigt: die Sorgen um die Folgen des menschengemachten Klimawandels und der dramatische Schwund von Artenvielfalt und Lebensräumen; die Sorge um die lebenswerte Zukunft unserer Jugend.

Obwohl der Gemeinderat seit zehn Jahren einen Leitsatz hat, in welchem er sich bekennt, zur Umwelt und den natürlichen Ressourcen Sorge zu tragen, ist er in diesem Bereich völlig untätig, ideenlos und erscheint desinteressiert.

Wir von der SP Kirchlindach fordern den Gemeinderat und insbesondere den Gemeindepräsidenten Werner Walther als Verantwortlicher des Ressorts Präsidiales und Entwicklung auf, den Umwelt-Leitsatz in konkrete Taten umzusetzen:

- Die Verarmung von Arten und Lebensräumen, sprich der Verlust von Biodiversität, ist in unserer Gemeinde zu stoppen und die verlorenen Lebensräume wie Quellaufstösse, Tümpel, Feuchtgebiete und Gewässerräume sind wieder herzustellen. Dazu fordern wir den Gemeinderat auf, das Handlungsfeld 3 «Biodiversität» des kommunalen Richtplans unverzüglich nach Abschluss der Schutzzonenplanung an die Hand zu nehmen und die Inkraftsetzung bis Ende Legislatur anzustreben.

Weiter fordern wir vom Gemeinderat bis Ende 2019 ein Konzept und anschliessend dessen Umsetzung für die Bekämpfung von invasiven Neophyten, also das Zurückdrängen von Pflanzenarten wie Goldrute, Sommer-

flieder, japanischer Knöterich oder einjähriges Berufkraut, welche die einheimische Flora ersticken und verdrängen.

- Bezüglich Klimawandel fordern wir von der Gemeinde konkrete Taten: Wir verlangen, dass die Gemeinde Energiestadt wird und Massnahmen trifft, dass der Ausstoss von CO² durch die gemeindeeigenen Tätigkeiten bis 2030 massiv reduziert wird (Vorschlag 50% von heute). Bis in zwei Jahren soll der Gemeinderat eine Strategie vorlegen, wie er dies erreichen will.

- Wir verlangen bis in zwei Jahren vom Gemeinderat eine Strategie, in welchen Bereichen und wie er die überkommunale Zusammenarbeit vorantreiben will. Der Richtplan des Kantons Bern weist die Gemeinde dem Grünen Band zu.

Wir wollen Antworten seitens Gemeinderat, wie er dieses grüne Band zugunsten von Landwirtschaft, Gewerbe und Bevölkerung nutzen will.

Lieber Werner, liebe Gemeinderäte: Es ist auch in Kirchlindach an der Zeit, zu handeln.

Einfach nur dasitzen und Sorg ha reicht nicht. Uns von der SP Kirchlindach nicht, und auch ganz vielen anderen Gemeindebürgerinnen und Bürgern nicht, welche an den letzten Gemeindewahlen ihre Stimme der SP, den Freien Lindachern oder der GLP gegeben haben. Und das war schliesslich die Hälfte der Gemeinde.

In diesem Sinn hoffen wir, dass Du, Werner, die Zeichen der Zeit erkennst und zusammen mit dem Gemeinderat aktiv wirst.

Danke und mit herzlichem Gruss

*Sam Radvila
Mitglied Vorstand der SP Kirchlindach und der
Kommission für Entwicklung Kirchlindach*

Überall für alle
SPITEX
ReBeNa

**Herzliche Gratulation
zur bestandenen Prüfung!**

Lea Meier, Jovana Novakovic, Kushtrim Dervishaj, Andrea Jerkovic, Karin Zurbrügg
Fachfrauen und Fachmann Gesundheit EFZ

**Wir sind stolz
auf unsere Lehrabgängerinnen und unseren Lehrabgänger 2019**

Auflösung Fotorätsel von Seite 15

Beim Generationengarten mit Spielplatz, vor dem Wohn- und Pflegeheim Tertianum Bergsicht, in Kirchlindach

Bild: Claudia Gisiger

Nachricht für Dominic Scheidegger, geboren am 26. Januar 2000, wohnhaft in Herrenschwanden

Lieber Dominic

Du konntest dieses Jahr Deine 3-jährige Ausbildung zum Automobil-Fachmann, Fachrichtung Nutzfahrzeuge, in der Volvo Group in Münchenbuchsee abschliessen.

Ich gratuliere Dir hiermit herzlich zu Deinem «Super Lehrabschluss» mit der Note 5,4. Damit bist du im Kanton Bern auf dem 1. Rang in Deiner Berufssparte.

Anlässlich der Diplomfeier im Schlossgut Münsingen wurdest Du gebührend geehrt und durftest den Erfolg, zusammen mit Deinem Lehrmeister Kilian Bähler, feiern.

Jemand, der sich sehr mit Dir über Deinen Erfolg freut...

Du darfst raten, wer das ist. (Name der Redaktion bekannt)

*Bericht: Claudia Gisiger
Foto: zVg*



heinzelmann
optik shoppy ag

Brillen und Kontaktlinsen

Shoppyland Schönbühl 031 859 24 46
heinzelmann-optik.ch/shoppyland

LORRAINE-DRIVE
FAHRSCHULE

Markus Meier
Breitmaadweg 20
3038 Kirchlindach

079 410 73 06
lorraine-drive.ch

beweglich und leicht in Form

TriYoga® Flow

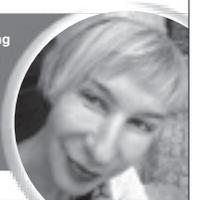
im Pfrundhaus Kirchlindach

Montags 18.30 – 19.45 Uhr
für Anfänger und Fortgeschrittene
pro Lektion CHF 20.–

Information und Anmeldung
Lektionen und Personal Yoga
Prenatales Yoga

Betina Furrer 078 923 45 55
Dipl. Triyogalehrerin

TriYoga



EMANUEL SCHERLER
GUGGISACHER 1
3046 WAHLENDORF

031 829 27 33
079 448 75 83
www.fahrspass.ch

FAHRSCHULE



Agenda

Gemeldete Veranstaltungen bis Redaktionsschluss



Sonntag, 29. September 2019

17.00 Uhr, Erntedankfest mit der Kirchgemeinde

Dienstag, 15./22./29. Oktober 2019

Fit im Rücken, fit im Rumpf mit Nicole Lauber im Pfrundhaus

Mittwoch, 16. Oktober 2019

19.00 – 22.00 Uhr Workshop / Kurs: Wickel und Kompressen für Kinder

Mittwoch, 6. November 2019

18.00 – ca. 22.00 Uhr bei Bushalle Steiner Bus; Terrinen Workshop

Samstag, 26. Oktober 2019

8.30 Uhr im Pfrundhaus, Frauenfrühstück



Dienstag, 10. September 2019

19.30 Uhr im Pfrundhaus: Wie klingt Kirchlindach? Öffentliches Konzert (gratis) mit dem Duo in Luce (Violine und Cello). Nach dem Konzert sprechen die Künstler mit dem Publikum über Musik, daraus entsteht eine Komposition für das Abschlusskonzert am 13. Oktober 2019 in der Kirche Kirchlindach.

Dienstag, 8. Oktober 2019

14.15 Uhr im Pfrundhaus; Sprachspiele



Mittwoch, 18. September 2019

Tagesausflug: Lac de Gruyère – Fribourg, gemäss schriftlicher Einladung. Auskunft und Anmeldung bei Rolf Angeli, 031 822 02 42

Mittwoch, 16. Oktober 2019

14.00 Uhr in der Linde: Spiel, Spass und Jass



Samstag, 14. September 2019

Landschaftsbegehung: Gemeinsam gegen Littering
10.00 Uhr, Treffpunkt beim Schulhaus Herrenschwanden



Mittwoch, 25. September 2019

Albert Rösti, Präsident SVP Schweiz, zu Gast in Kirchlindach
19.30 Uhr im Pfrundhaus Kirchlindach



Freitag, 6. September 2019

Wanderung im Kemmeriboden

Montag, 9. September 2019

Rundwanderung Gelmersee

Freitag, 27. September 2019

Wanderung Zäziwil-Tanzplatz-Wild-eneybad-Bowil

Dienstag, 1. Oktober 2019

Emmental-Tour: Wasen-Tannenbad-Sumiswald

Dienstag, 8. Oktober 2019

Wanderung Gerzensee-Kirchdorf-Mühlethurnen

Dienstag, 22. Oktober 2019

Wanderung Weissenstein-Röti



Autorenlesung «Biders Nacht» mit Peter Brotschi

Freitag, 1. November 2019

19.30 Uhr im Pfrundhaus



Stricken und Häkeln

Dienstag, 3. September 2019

Dienstag, 1. Oktober 2019

Jeweils um 14.00 Uhr im Saal im Pfrundhaus

Samstag, 7. September 2019

11.00 – 17.00 Uhr Jubiläumsfest Tertianum Bergsicht und Lindeneegg

zusammengestellt durch Hans Soltermann

Soll nicht verfallen Haus und Heim so lass den Maler zeitig ein

Roger Vuille Malerei GmbH
eidg. dipl. Malermeister
3042 Ortschwaben
031 829 10 60
www.mavu.ch



Überall für alle!



Zu Hause in Ihrem vertrauten Umfeld erbringt unser qualifiziertes und freundliches Personal nach Ihren Wünschen und Bedürfnissen folgende Leistungen:

Körper- und Behandlungspflege, Psychiatriepflege, Demenzpflege, Palliativpflege, Wundbehandlungen, Hauswirtschaft, Fusspflege, 7x24h Pikett

031 300 31 00 www.rebeno.ch

ReBeNo

